38. Jahrgang. Montag, 21. Januar. Abend-Ausgabe

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Nr. 21156.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten“ 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten“ 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1895.

Hierzu eine Beilage nebst Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Telegramme.

Magdeburg, 21. Januar. Die Stadtverordnetenversammlung hat einstimmig die **Bestattung** des verstorbenen Oberbürgermeisters **Böttcher** auf **Kosten der Stadt** genehmigt.

Hannover, 21. Januar. Der Kaufmann Engelke, ein **Antisemit**, aber Gegner Liebermanns von Sonnenberg, hatte am Sonnabend Abend eine **Versammlung** einberufen, in der er über das Thema „Antisemitismus und conservative Quertreibereien“ sprach. Es kam in der Versammlung mehrfach zu stürmischen Auftritten. Zwei junge Leute, welche bei dem auf den Kaiser ausgebrachten Hoch sitzen geblieben waren, wurden sofort von dem überwachenden Polizeicommissarius verhaftet. Die meisten Anwesenden waren Socialdemokraten und Antisemiten.

Kiel, 21. Januar. Die schleswig-holsteinischen **Ost- und Nordseehäfen** sind **eisfrei**. Die Eider ist für Dampfer passirbar. Der Eisgang nimmt ab.

Wien, 21. Januar. Ein **Säbelduell** zwischen einem früheren preußischen Offizier und einem activen österreichischen Offizier macht hier Aufsehen. Der erstere erhielt eine schwere Kopfwunde. Den Anlaß zur Forderung gab eine peinliche Scene in einem Restaurant, wo sich der preußische Offizier wegwerfend über das Verhalten des Hoch- und Deutschmeister-Regiments in der Schlacht bei Königgrätz geäußert hatte. Beide Herren waren bei dem Vorfall in Civil.

Wien, 20. Januar. Die vor wenigen Tagen geborene **Tochter des Baron v. Seefried** ist gestern Nachmittag in Troppau **gestorben**. Der Kaiser hatte sich kurz vorher noch telegraphisch nach dem Befinden seiner Urenkelin erkundigt.

Marseille, 20. Januar. Der Deputirte **Le Myre de Vilers**, der in besonderer Mission nach Madagascar entsandt war, ist, aus Tamatave kommend, **hier eingetroffen**.

Die aus Madagascar hier eingegangene Post meldet, **die fremdländischen Ansiedler**, welche auf das Versprechen des Premierministers hin in **Tananariva** und im Innern des Landes geblieben waren, befänden sich nicht mehr in Sicherheit und träfen in großer Anzahl in Tamatave ein.

Petersburg, 19. Januar. Heute Abend fand die Eröffnung des unter dem Vorsitz des Ackerbauministers zusammengetretenen **landwirthschaftlichen Conseils** statt, welcher verschiedene Maßnahmen zur Hebung der russischen Landwirthschaft berathen soll.

Athen, 20. Januar. Heute Nachmittag wurden hier auf dem Marsfelde zwei **Meetings** veranstaltet, von denen das eine von der ministeriellen Partei sich **zu Gunsten** der Aufhebung des Oktroi, das andere, von der Opposition veranstaltete, gegen die das Oktroi ersetzenden neuen Steuern aussprach. Es kam zu **Schlägereien**. Gegen Ende des Meetings kam der **Kronprinz** mit seinem Stabe auf den Platz und wurde von der Menge jubelnd begrüßt. Mehrere Bittgesuche an den König wurden dem Kronprinzen übergeben. Trotz der außergewöhnlichen Bewegung wurde die Ordnung vollkommen aufrecht erhalten.

Rio de Janeiro, 19. Januar. Die brasilianische Regierung beabsichtigt, die **Posten der Militärattachés** bei ihren Gesandtschaften in **Europa aufzuheben**.

Feier des Krönungs- und Ordensfestes.

Berlin, 20. Januar.

Am Hofe wurde heute in üblicher Weise das diesjährige Krönungs- und Ordensfest gefeiert und schon lange vor Beginn dieser Feier hatte sich eine äußerst zahlreiche Zuschauermenge in der Umgebung des königl. Schlosses, namentlich nach dem Lustgarten zu, eingefunden, um Zeuge der Anfahrt der Theilnehmer an diesem Feste zu sein. Diese Anfahrt bietet stets ein sehr belebtes, durch die Karossen der fürstlichen Personen zu besonderem Glanze sich gestaltendes Bild, und so war es auch heute. Die mit Orden und Ehrenzeichen heute auf Befehl des Kaisers zu decorirenden Personen waren von der General-Ordenscommission eingeladen worden, heute Vormittag um 10 Uhr in der an den Schweizer-Saal angrenzenden ersten braunschweigischen Kammer zu erscheinen und wurden daselbst von dem Geheimen Ober-Regierungsrath, Major Harder und dem Ceremonienmeister Grafen v. Wartensleben empfangen.

Kurz nach 10 Uhr begann in der zweiten braunschweigischen Kammer die Ordensverleihung, welche der Präses der General-Commission, General-Major und General à la suite Prinz zu Salm-Horstmar, leitete. Nach Empfang der Decorationen wurden die neu decorirten Ritter und Inhaber abtheilungsweise durch die Vorkammern nach dem Rittersaale dirigirt, woselbst sie klassenweise, nach alphabetischer Ordnung der Namen rangirt, sich dem Throne gegenüber aufstellten. Die Inhaber des Allgemeinen Ehrenzeichens wurden sofort nach Empfang der Decoration nach der Schloßkapelle geführt.

Um 11½ Uhr hatten sich die Ritter des hohen Ordens vom Schwarzen Adler, sowie die activen Staatsminister im Rittersaale versammelt. Um dieselbe Zeit versammelten sich die Prinzen und Prinzessinnen im Kurfürsten-Zimmer und erwarteten daselbst den Kaiser und die Kaiserin. Die Hofstaaten, Gefolge und schleppentragenden Pagen verweilten inzwischen in der boisirten Galerie.

Nachdem die General-Ordens-Commission ihre Stellung an der Wandseite des Ritter-Saales vom Throne rechts, den Fenstern gegenüber, und die in mehreren Gliedern aufgestellten Ritter des Rothen Adler-Ordens, des Kronen-Ordens und des königl. Hausordens von Hohenzollern in angemessener Entfernung dem Throne gegenüber Stellung genommen, meldete der Präses der General-Ordens-Commission dem Kaiser, daß im Ritter-Saale alles zur Cour vorbereitet sei, worauf das Kaiserpaar, gefolgt von den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, unter dem großen Vortritt aus dem Kurfürsten-Zimmer nach dem Ritter-Saale begab. Am Throne im Ritter-Saale standen zwei Pagen.

Nachdem der Kaiser und die Kaiserin auf dem Throne Platz genommen, begann mittels Namensaufrufs klassenweise in alphabetischer Ordnung das Defiliren der dem Throne gegenüber aufgestellten neuen Ritter und Inhaber. Nach Beendigung der Cour im Ritter-Saale begaben sich die Ritter des hohen Ordens vom Schwarzen Adler, die Minister und die General-Ordens-Commission nach der Schloß-Kapelle. Sobald die Anordnung der Plätze in der Kapelle beendet war, begab sich das Kaiserpaar und Gefolge nach der Kapelle. Auf der Treppe vor dem Eingange zur Kapelle bildeten die Pagen Spalier. Die am Altar versammelte Geistlichkeit ging dem Zuge entgegen und empfing das Kaiserpaar an der Schwelle des Einganges. Sobald die Herrschaften ihre Plätze, dem Altar gegenüber, eingenommen hatten, begann der Gottesdienst, nach dessen Beendigung sich der Zug aufs neue ordnete und sich in die brandenburgische Kammer resp. den Rittersaal, und nach erfolgter Ordnung der Tafel in den Weißen Saal zur Tafel begab, welche kurz nach 1 Uhr Mittags begann.

An der Tafel saßen das Kaiserpaar in der Mitte; die Kaiserin zur Rechten, die Kaiserin Friedrich zur Linken des Kaisers; rechts an der Kaiserin Prinz Heinrich, links von der Kaiserin Friedrich Prinz Friedrich Leopold. Gegenüber dem Kaiserpaar hatte der Reichskanzler, Fürst zu Hohenlohe seinen Platz, demselben zur Rechten der französische Botschafter Herbette und dem Reichskanzler zur Linken der kgl. italienische Botschafter Graf Lanza. Während der Tafel trank der Kaiser auf das Wohl der Neudecorirten. Die Tafelmusik wurde vom Musikcorps des zweiten Garde-Regiments z. F. ausgeführt.

*

Das Großkreuz des rothen Adlerordens mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe: v. Radowitz, Botschafter in Madrid. Den rothen Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe: v. Krosigk, General der Cavallerie und Inspecteur der 1. Cavallerie-Inspection; v. Rosenberg, General der Cavallerie und Inspecteur der 2. Cavallerie-Inspection; v. Seebeck, commandirender General des 10. Armee-Corps. **Den rothen Adler-Orden 1. Klasse mit Eichenlaub:** v. Bergmann, General der Infanterie und Gouverneur von Straßburg i. E.; Graf Karl v. Dönhoff in Dresden; v. Götze, General der Infanterie commandirender General des 7. Armeecorps; Golz, General der Infanterie, Chef des Ingenieur- und Pioniercorps und General-Inspecteur der Festungen. Den Stern zum rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe: v. Bock und Polach, General-Lieutenant und Commandeur der 20. Division, v. Bomsdorff, General-Lieutenant und Commandeur der 2. Garde-Infanterie-Division. Den königlichen Kronenorden erster Klasse: Aschenborn, Wirklicher Geh. Rath und Unter-Staatssecretär im Reichsschatzamt. Brefeld, Wirklicher Geheimer Rath und Ministerial-Director im Ministerium der öffentlichen Arbeiten. Dr. v. Coler, General-Stabsarzt der Armee und Professor. Dr. Fischer, Wirklicher Geheimer Rath und Director im Reichspostamt. D. Kopp, Cardinal-Fürstbischof von Breslau, zu Breslau. D. Kremenz, Cardinal-Erzbischof von Köln, zu Köln. v. Leipziger, General-Lieutenant und Gouverneur von Köln. v. Lignitz, General-Lieutenant und Commandeur der 11. Division. Freiherr v. Rössing, General-Lieutenant und Commandeur der 28. Division.

General-Major v. Caprivi, Commandeur der 16. Inf.-Brigade und der Hofmarschall der Kaiserin Friedrich Frhr. v. Reischach erhielten den rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub, Professor v. Werner in Berlin den rothen Adlerorden 2. Klasse, der Landrath des Kreises Kalau Frhr. v. Patow den rothen Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife; Professor Achenbach in Düsseldorf den Stern zum Kronenorden 2. Klasse, Bischof Dr. Dingelstad in Münster, Professor Dr. Leyden in Berlin den Kronenorden 2. Klasse.

*

Bei dem gestrigen Ordenstage sind folgende **Parlamentarier** bedacht worden: Der nationalliberale Abgeordnete Günther (Landgerichts-Präsident zu Naumburg) und der conservative Abgeordnete v. Staudy (General-Landschafts-director zu Posen) erhielten den rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub. Die freiconservativen Abgeordneten Frhr. v. Seherr-Thoß (Rittergutsbesitzer im Kreise Fraustadt) und Stengel (Fabrikbesitzer zu Staßfurt), sowie der conservative Baron Zorn v. Bulach (Präsident des Landwirthschaftsrathes für Elsaß-Lothringen) erhielten den rothen Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife. — Die conservativen Abgeordneten v. Holleufer (Landrath zu Löwenberg), Lamprecht (Gutsbesitzer im Kreise Templin) und Frhr. Saurma v. d. Jeltsch (Majoratsbesitzer auf Sterzendorf), sowie der Centrumsabgeordnete v. Strombeck (Landgerichtsrath zu Magdeburg) erhielten den rothen Adlerorden 4. Klasse.

Politische Uebersicht.

Danzig, 21. Januar.

„Dem deutschen Reich“

so soll nun also nach dem Beschlusse der Reichstagsbaucommission die Inschrift über dem Hauptportal des Reichstagsgebäudes lauten, aber Befriedigung erregt auch dieser Beschluß nirgends. So schreibt die rechtsnationalliberale **„Kölnische Zeitung“**:

„Bekanntlich hat das unbegriffene Leerbleiben der Tafel, auf der die kurze und kernige Inschrift prangen sollte: **„Dem deutschen Volke“**, zu allerlei unliebsamen Erörterungen geführt. Gerüchte wurden ausgestreut und blieben Wochen lang unwidersprochen, als ob die Inschrift, die den stolzen Bau, in welchem die erwählten Vertreter der Nation ihren verfassungsmäßigen Antheil an der Lenkung der deutschen Geschicke ausüben, zu einem Volkshause stempeln sollte, an hohen Stellen Mißfallen erregt hätte. Das Leerbleiben der Tafel sollte einer Stimmung entsprechen, welche den parlamentarischen Volksrechten wenig günstig sei. Bekanntlich hat der Kaiser auf einem Herrenabend diese Auffassung mit dankenswerther Entschiedenheit zurückgewiesen. Damit sollte die Angelegenheit doch wohl erledigt sein. Man versteht deshalb um so weniger, weshalb die Reichstagsbau-Commission dem lebensvollen „Dem deutschen Volke“ das vergleichsweise blasse „Dem deutschen Reiche“ vorgezogen hat. Da ästhetische Gründe dafür nicht aufzutreiben sind, fragt man vergebens, welche Kräfte und Erwägungen hier mitgespielt haben. Es kann nicht fehlen, daß die Schaar der Nörgler nach diesem wunderlichen Beschluß auf das alte, abgethane Gerede zurückkommt. Schon um diesem Gerede nicht künstlich neue Nahrung zuzuführen, hätte die Commission es vermeiden sollen, eine **klangvolle und passende Inschrift** durch eine **minder bedeutungsvolle und anschauliche** Wendung zu ersetzen. Man weiß nicht recht, was man sich dabei denken soll, wenn das deutsche Reich, welches das Reichstagsgebäude aufführt, das Volkshaus dem deutschen Reiche widmet.“

Sehr abfällig äußern sich auch die Bismarckschen „Berliner Neuesten Nachrichten“, indem sie ausführen:

„Die Inschrift „Dem deutschen Reich“ oder „Dem deutschen Reiche“ paßt ebenso gut für jede Kaserne oder jedes Post- oder sonstige Amtsgebäude des Reichsdienstes; sie könnte an den Forts von Straßburg wie an den Batterien von Wilhelmshaven stehen. Die Straßburger Universität trägt bekanntlich in Goldschrift die Worte: „litteris et patriae!“, die Fürst Bismarck, als sie in einem studentischen Telegramme an ihn Anwendung fanden, höchst sachgemäß in „patriae et litteris!“ umänderte. Wir wollen der Anwendung lateinischer Inschriften an öffentlichen Gebäuden damit durchaus nicht das Wort reden, aber zweifellos würde z. B. das Schiller'sche: „Seid einig, einig, einig!“, oder „An's Vaterland, an's theure schließ dich an!“ eine ungleich bessere Wirkung machen als die vorgeschlagene, einen ausgesprochen bureaukratischen Charakter tragende Inschrift: „Dem deutschen Reich“ mit oder ohne „e“.“

Wie wir dem „Vorwärts“ entnehmen, hat eine Minorität in der Commission die Worte **„Kaiser und Reich“** anbringen wollen.

Die letzte Nummer der „Nation“ enthält den Schluß des Artikels vom Abgeordneten Brömel über den neuen Reichstagsbau, dessen erster Theil in der vorigen Nummer große Aufmerksamkeit erregt und einem weitverbreiteten Gefühl Ausdruck gegeben hat. Herr Brömel schließt seine Betrachtungen also:

„Auf der Tafel über der nach dem Königs-

Faure als Waidmann.

Faure ist, wie wir schon gemeldet haben, Jagdpächter auf österreichischem Grund und Boden. Mr. Faure, Graf Montebello, der französische Gesandte in München Camille Barrère, ferner Graf Kerjégue und einige andere französische Herren pachteten vor zwei Jahren ausgedehnte Jagdgründe in dem schönen, an der Donau gelegenen Dorfe Efferding nächst Wels. Zweimal im Jahre 1893 kamen die Herren nach Efferding, wo sie sich jedesmal zehn bis zwölf Tage dem Jagdvergnügen hingaben. Mit dem Baron James Hirsch, der auf seinem Schlosse am anderen Ufer der Donau wohnte, wurden die freundnachbarlichsten Beziehungen unterhalten; die Jagden wurden bald in Efferding, bald in Bergheim abgehalten und jedesmal herrschte dabei die unverwüstlichste Laune. Die Franzosen wohnten in einem einfachen Gasthause in Efferding, und öfter konnte man Faure bei einem Schoppen Bier antreffen, das er in der Gaststube trank. Die erste Jagd, die Faure in Efferding mitmachte, fand im September 1893 statt, zur selben Zeit, da in Toulon und Paris die französisch-russischen Verbrüderungsfeste vor sich gingen, welchen also Mr. Faure nicht beigewohnt hat. Im Dezember desselben Jahres fand sich Faure pünktlich wieder in Efferding ein und huldigte dem Jagdvergnügen mit ganz besonderer Hingebung. Seine Jagdgenossen halten ihn für einen tüchtigen Jäger, wiewohl sie ihm das eine nicht verzeihen können, daß er einmal während eines Jagdausfluges in Frankreich seinen Lieblingshund „Diana“ erschossen haben soll. Gelegentliche Witze, die Graf Montebello am lustigen Wirthshaustisch in Efferding machte, nahm Herr Faure mit bester Laune hin und vergalt dieselben, indem er auch eine oder die andere unangenehme Anecdote aus dem Jägerleben seiner Landsleute erzählte. Faure und seine Jagdgesellschaft machten auch öfter kleine Ausflüge in das Salzkammergut; wenn er dann nach Efferding zurückkam, erzählte er voll Entzücken, wie schön es in diesem Lande sei und wie sehr es ihm hier gefalle. Im Dezember 1893 erzählte er bei einer Hühnerjagd, daß er im September des nächsten Jahres bestimmt wieder kommen werde und wie sehr er sich schon darauf freue; auch wolle er seine Tochter mitbringen, mit der er dann Ausflüge nach Tirol, in's Salzkammergut und nach Wien zu machen gedenke. Allein im September 1894 waren alle Jagdgenossen in Efferding versammelt, und bloß Felix Faure fehlte. Er war mittlerweile Marineminister geworden und konnte von seinen Geschäften nicht abkommen. Unter großer Heiterkeit theilte Graf Kerjégue mit, Faure habe mit Bestimmtheit zugesagt, daß er sich für die versäumten Hühnerjagden im Dezember revanchiren werde, weil er darauf gefaßt sei, um diese Zeit nicht mehr — Minister zu sein. Allein der Dezember kam, und Mr. Faure war wieder nicht da, denn er besaß noch immer das Ministerportefeuille. Einige Male kamen Briefe von ihm, in welchen er es lebhaft beklagte, an den diesjährigen Jagden nicht Theil nehmen zu können . . .

„Ich habe“ — schreibt der Gewährsmann eines Wiener Blattes — „von der Persönlichkeit des nunmehrigen Präsidenten der französischen Republik den sympathischsten Eindruck empfangen; er ist eine durchaus liebenswürdige Natur, ein echter Gentleman. Es fiel mir auf, mit welchem besonderen Respect Faure von seinen Jagdgenossen behandelt wurde und welch großes Ansehen seine Meinungen über Menschen und Dinge bei ihnen fanden, wiewohl er sich in seinem Thun und Gebahren stets von außerordentlicher Schlichtheit und Bescheidenheit zeigte. Als ich eines Tages mit ihm sprach und mich bei ihm wegen meines mangelhaften Französisch entschuldigte, sagte mir Faure in seiner verbindlichen Weise: „Sprechen Sie nur, wie Sie's können; ich bedaure lebhaft, daß ich Ihre schöne Sprache nicht verstehe!“

Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 20. Januar. **Director Dr. Oscar Blumenthal** beabsichtigt, wie die „Berl. N. Nachr.“ zuverlässig erfahren, die Leitung des **Berliner Theaters** wieder aufzugeben und sich allein der Direction seines „Lessing-Theaters“ zu widmen. Die Nachfolge im Berliner Theater dürfte der Intendant der Mannheimer Hofbühne Herr Prasch übernehmen.

Sarah Bernhard

macht ihren Frieden zwar noch nicht mit Deutschland, aber doch schon mit deutschen Coulissen. Man schreibt uns: Sudermanns „Heimath“ gelangt am 26. Januar zur ersten Aufführung in **Paris durch Sarah Bernhard** am Théâtre de la Renaissance. Eine Photographie des Interieurs der Aufführung am Lessing-Theater, die Sudermann an Madame Bernhard sandte, hat diese veranlaßt, ihren Administrator Victor Ullmann und ihren Oberregisseur Merke nach Deutschland zu schicken, um hier alle Kostüme und Möbel zu kaufen, die der Ausstattung eine meiningerhafte Echtheit verbürgen.

Fuldas „Kameraden“ in Wien.

Fuldas „Kameraden“ hatten am Sonnabend im Deutschen Volkstheater in Wien einen großen Erfolg. Die Satire gegen den Frauentypus der modernen nordischen und jungdeutschen Schule wirkte zündend. Im dritten Act, als der Gatte seine unweibliche Frau endgiltig im Stiche ließ, versuchten einige Anhänger der modernen Richtung ihr Mißfallen zu äußern, worauf die Mehrheit in einen solchen Beifall ausbrach, daß das Spiel unterbrochen werden und der Regisseur auf offener Scene erscheinen mußte, um für den abwesenden Dichter zu danken.

Neue Kaiserhymne.

Der Kammermusikus und Hoforganist Rundnagel in Kassel hat eine Hymne componirt, welche den Titel führt: „Gebet für Kaiser und Reich.“ Der Text ist vom Schriftsteller Bennecke. Diese Composition wird zum ersten Male am Geburtstage des Kaisers in der Hof- und Garnisonkirche zu Kassel zur Aufführung gelangen.

platz gelegenen Säulenhalle ist die ursprünglich vorgeschlagene Inschrift: „Dem deutschen Volke" nicht angebracht worden. Es ist gut, daß dem so ist. Auf dieser Tafel gehört nur die einfache Inschrift: **Deutscher Reichstag.** Wenigstens kann dann Jedermann lesen, was er dem Bau im Schmuck der Wappen, Kronen und Trophäen sonst nimmermehr ansehen würde, daß er das Haus der verfassungsmäßigen Vertretung des deutschen Volkes ist."

Dieser letztere Vorschlag verdient Berücksichtigung und wird sie hoffentlich finden bei den Verhandlungen, die über diese Frage noch im Reichstage stattfinden werden.

Präsidentenwahl und Socialistengesetz.

Selbst den französischen Präsidentenwechsel ziehen die „Hamb. Nachr." heran, um den Erlaß eines schneidigen Socialistengesetzes plausibel zu machen. Die Argumentation des Bismarckblattes ist folgende: Der „Vorwärts" feiert den Rücktritt Casimir-Periers als einen Sieg der internationalen Socialdemokratie. Er hat nicht so unrecht, daß in Frankreich die Entwickelung der Dinge die Richtung auf den Socialismus zu nehmen scheint. Um so mehr muß es die Aufgabe Deutschlands sein, dem von Westen drohenden Hereinbruch der socialistischen Fluth einen festen Damm entgegenzusetzen. Dazu reicht aber die jetzige Umsturzvorlage nicht aus. Das socialistische Geschwür muß mit einem kräftigen Schnitt zur Blutung und Heilung gebracht werden. — Quod erat demonstrandum!

Natürlich ist der Liebe Müh umsonst. Von dem alten Bismarck'schen Recept will heutzutage weder Regierung noch Volksvertretung etwas wissen, und König Stumm dürfte im Reichstage kaum zwei Dutzend Gesinnungsgenossen für seine horrenden Vorschläge finden. Dafür ist die bereits in unserer gestrigen Morgenausgabe telegraphisch erwähnte Versammlung der christlich-socialen Partei in Berlin ein sprechender Beweis. Es wurde dabei Herrn Stumm arg mitgespielt. Der erste Redner, Hofprediger a. D. Stöcker, erklärte, er halte die Umsturzvorlage für einen großen politischen Fehler. Die Socialdemokraten vom Wahlrecht auszuschließen, wäre geradezu ein politischer Tod. Herr v. Stumm möge es ja sehr gut meinen, seine patriarchalischen Anschauungen paßten aber durchaus nicht mehr in unsere Zeit. Auf die Dauer lasse sich die Bewegung des vierten Standes ebenso wenig zurückdrängen wie zur Zeit die des dritten Standes. Es sei daher sehr zu bedauern, daß ein Mann wie Freiherr v. Stumm die christlich-socialen Geistlichen, die für den berechtigten Kern in der Arbeiterbewegung das erforderliche Verständniß haben und diesen zu fördern suchen, in so krasser Weise angegriffen habe.

Auch Herr Professor Dr. Adolf Wagner, der darauf sprach, wies die Ansichten des Herrn v. Stumm scharf zurück. Es sei ein Unsinn sondergleichen, die socialdemokratischen Führer aus dem Lande treiben zu wollen. Mit polizeilichen Mitteln werde man niemals eine Idee aus der Welt schaffen. Bedauerlich sei es, daß ein Mann, der einen solchen großen Einfluß besitze wie Frhr. v. Stumm, die Arbeiter wie Kinder behandeln wolle. Das Auftreten des Herrn v. Stumm könne nur dazu beitragen, die Reihen der Socialdemokratie zu vermehren. (!)

So conservative Politiker über Herrn v. Stumm. Hinzuzufügen hätten wir nichts.

Oesterreich und der amerikanische Zuckerzoll.

Es verlautet in Washington, der österreichisch-ungarische Gesandte verständigte den Staatssecretär Gresham dahin, Oesterreich-Ungarn werde, wenn der Zuckerzoll nicht bald herabgesetzt werde, sich zu weitgehenden Repressalien gezwungen sehen. Einige Senatoren und Mitglieder des Repräsentantenhauses wurden von dieser Mittheilung in Kenntniß gesetzt.

Dreyfus auf dem Transport.

Der degradirte Hauptmann Dreyfus traf am Freitag Abend in La Rochelle ein, um von hier nach der Insel Ré transportirt zu werden. Da die Menge ihn erkannt hatte, wartete man längere Zeit im Bahnhofsgebäude; als Dreyfus aber hinausgeführt wurde, stürzte sich die Menge auf ihn, mit Stöcken und Regenschirmen schlagend und „Tödtet ihn!" rufend. Die Gendarmen konnten Dreyfus nur mit großer Mühe schützen und nach dem Wagen geleiten, dessen Fensterscheiben alsbald zertrümmert wurden. Schließlich gelang es, den Wagen mit dem Gefangenen nach dem Anlegeplatz der Dampfer zu bringen.

Das neue französische Cabinet.

Ob Bourgeois die Neubildung des Cabinets annimmt, ist noch nicht sicher. Nach der folgenden uns heute zugegangenen Depesche macht er die Annahme des verantwortungsreichen Auftrages noch von einer Bedingung abhängig:

Paris, 21 Januar. (Telegramm.) Bourgeois erklärte dem Präsidenten Faure gegenüber, nur für den Fall die Cabinetsbildung übernehmen zu wollen, daß eine Amnestie für aus politischen Gründen Verurtheilte erlassen würde, darunter also auch für Rochefort und Gérault-Richard.

Der bisherige Finanzminister Poincaré, der gestern ablehnte, das Portefeuille der Finanzen zu behalten, nahm Abends seine Weigerung zurück und bleibt an der Spitze des Finanzministeriums.

In Pariser unterrichteten Kreisen hält man, falls der Präsident Faure die von Bourgeois gestellte Bedingung acceptirt, folgende Zusammensetzung des Cabinets für höchst wahrscheinlich: Vorsitz und Inneres Bourgeois, Krieg Cavaignac, Marine Admiral Humann, Handel Doumer, öffentliche Arbeiten Peytral, Justiz Jullien, Landwirthschaft Verninac, Unterricht Leygues, Finanzen Poincaré, Auswärtiges Hanotaux; für die Colonien bemüht man sich Delcassé zu halten.

Darnach scheint der Präsident anzunehmen, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen ohne ein Cabinet mit radicaler Färbung — ein solches würde das Ministerium Bourgeois sein — nicht auszukommen ist. Vielleicht, daß er den Radicalismus nur um so schneller sich abnutzen lassen will.

Der Straßenbahnbeamten-Streik in Newyork und Brooklyn.

Schon wieder ist in der Union ein Streik ausgebrochen und abermals sind es Bahnbeamte, die die Arbeit zu Tausenden eingestellt haben. Bis jetzt ist der Ausstand auf die Straßeneisenbahn-Beamten von Newyork und Brooklyn beschränkt geblieben, hat aber bereits einen gewaltthätigen Charakter angenommen, wie das nachstehende Drahtnachricht meldet:

Newyork, 21. Januar. (Telegramm.) Gestern Mittag erhielt die Miliz den Befehl, die vor den Wagendepots in Brooklyn angesammelte Menge zu zerstreuen. Diese überschüttete die anrückende Miliz mit Steinen und allen möglichen Gegenständen, so daß die Milizen zum scharfen Angriff vorgehen mußten. Von den Dächern prasselten Ziegel und Steine in Menge auf die Truppen nieder. Bei dem Zusammenstoß wurden mehrere Milizmannschaften und Meuterer verwundet. Die Kaffeehäuser sind geschlossen, die Wagendepots und Bureaux werden militärisch bewacht. Die Telegraphen- und Telephondrähte sind abgeschnitten, hängen auf die Straße herab und hindern den Verkehr. Eine Zusammenkunft zwischen den Vertretern der Straßenbahn und den Angestellten derselben verlief, ohne daß Einigung erzielt wurde.

Der Siegeszug der Japaner.

Ein aus Hiroshima in London eingetroffenes Telegramm des Generals Nodzu meldet Einzelheiten über die bereits gemeldete Niederlage der Chinesen bei Haitschang am 14. d. Mts. Der Feind begann um 8 Uhr Morgens auf drei Wegen von Liaoyang, von Pulangton und von Nütschuang aus vorzurücken. Mittags erweiterten die Chinesen ihre Front bis auf eine Ausdehnung von 5 Meilen, in der Absicht, über den Flügel der Japaner zu debordiren, und rückten in dieser Formation bis auf eine Meile Entfernung von der ersten japanischen Linie vor. Die dritte Division der Armee an der Nordseite von Haitschang hielt den Feind bis 4 Uhr Nachmittags in Schach; um diese Zeit wurde ein Angriff auf den rechten Flügel der Chinesen unternommen. Letztere wurden in die Flucht geschlagen; um 6 Uhr zog sich der größte Theil derselben in nordwestlicher Richtung, der Rest in der Richtung auf Nütschuang zurück. Die Japaner eroberten sieben Kanonen, eine Anzahl Waffen und Ausrüstungsgegenstände.

Am letzten Freitag begannen die Japaner auch wieder den Angriff von der See her. Drei ihrer Kriegsschiffe feuerten auf Teng-tschou-fu, eine große von Tschifu westlich gelegene Stadt, ohne ihr Schaden zuzufügen. Der in Shanghai ankernde russische Kreuzer erhielt sofort Befehl, sich in die Nähe von Wei-hei-wei zu begeben. Der englische Kreuzer „Daphne" und der amerikanische Kreuzer „Yorktown" befinden sich bereits in der Nähe von Wei-hei-wei.

Heute wird schon wieder ein bedeutender Erfolg der Japaner auf dem Drahtwege gemeldet:

London, 21. Januar. (Telegramm.) Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Tientsin haben 25 japanische Transportschiffe und 15 japanische Kriegsschiffe Jungtsching angegriffen und die Strandbatterien der Chinesen, die anfangs das Feuer erwiderten, zum Schweigen gebracht. Die Chinesen gaben darauf jeden Widerstand auf, so daß die Japaner in Jungtsching, 35 englische Meilen von Wei-hei-wei, 25 000 Mann landeten. Während der Kämpfe schneite es stark.

Diese beiden neuen glänzenden Siege der Japaner zu Lande und zu Wasser innerhalb einer Woche sind weitere Beweise für die Kriegstüchtigkeit und Energie des Inselvolkes, dem man die Bewunderung nicht versagen kann. Der fast von allen Seiten für unmöglich gehaltene Winterfeldzug ist von den Japanern muthig aufgenommen worden, und das alte Römerwort „fortes fortuna adjuvat" hat wieder einmal Recht behalten.

Deutschland.

* **Berlin, 20. Jan.** Der **König von Württemberg** begiebt sich, nach einem Stuttgarter Telegramm, am 26. Januar zur Beglückwünschung des Kaisers nach Berlin.

* **[Der Botschafter Graf Münster]** ist, wie bereits erwähnt, auf seinen Posten nach Paris zurückgekehrt. Wie jetzt verlautet, hatte er beabsichtigt, einige Wochen auf seiner schön belegenen Besitzung Derneburg ($1^1/_2$ Stunden von Hildesheim) zu verbringen, unterbrach aber angesichts der Verhältnisse in Frankreich seinen Urlaub.

* **[Der neue russische Botschafter.]** Der „Regierungsbote" in Petersburg hat nunmehr die Ernennung des Fürsten Lobanow-Rostowski zum Botschafter in Berlin veröffentlicht.

* **[Das Reichsgericht]** in Leipzig siedelt in das neue Gebäude an der Simsonstraße am 1. Oktober d. Js. über.

* **[Der Centralverein für Hebung der deutschen Fluß- und Kanalschiffahrt]** hält am 23. Januar im Reichshause eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung steht: Stellungnahme zur Frage der Schiffahrtsabgaben. Berichterstatter sind Bergrath Gothein-Breslau und Syndicus Dr. Hatschek-Magdeburg.

* **[Keine Reichslotterie.]** In Blättern wurde jüngst gemeldet, daß die Einrichtung einer Reichslotterie, und zwar die Ausdehnung der preußischen Staatslotterie auf das Reich unter Entschädigung der Einzelstaaten für Aufgabe ihrer Staatslotterie, geplant werde. Diese Nachricht ist, wie man der „Voss. Ztg." schreibt, unbegründet und wahrscheinlich darauf zurückzuführen, daß vor einiger Zeit Berathungen von Vertretern derjenigen Bundesstaaten, die Staatslotterien haben, über die Festsetzung einheitlicher Grundsätze für das Staatslotteriewesen stattgefunden haben.

* **[Feuerbestattung.]** Mit allen Stimmen gegen drei hat die hessische zweite Kammer einen Antrag auf Zulassung der Feuerbestattung angenommen. Selbst das Centrum hat dem Beschluß zugestimmt. Daß auch die erste Kammer und die Regierung selbst das thun werden, glaubt die „Kreuzztg." nicht.

Am 22. Januar: S.A.7.51.S.U.4.3. **Danzig, 21. Januar.** M.A.6.15. M.U.b.Tg.

Wetteraussichten für Dienstag, 22. Januar, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, meist bedeckt, Niederschläge, wärmer; starke Winde

Für Mittwoch, 23. Januar:

Wolkig, feuchtkalt; Niederschläge.

Für Donnerstag, 24. Januar:

Frost, wolkig, bedeckt; frischer Wind.

* **[Wahlmännerwahlen.]** Morgen (Dienstag) Vormittag findet hier in 18 Urwahlbezirken die Ersatzwahl von Wahlmännern zur bevorstehenden **Landtags-Nachwahl** statt. Die Wahlhandlung beginnt überall um 9 Uhr und da die von den Wahlvorstehern zu bewirkenden Formalien jetzt nur wenige Minuten in Anspruch nehmen, so ist es sehr wichtig, daß die Wähler der betreffenden Bezirke sich **rechtzeitig** zur Stimmabgabe einfinden. Möge kein liberaler Wähler die kleine Mühe scheuen, sein wichtiges Wahlrecht auszuüben. Die Zeit, welche es kostet, wird diesmal wohl überall eine sehr kurze sein.

* **[Freisinniger Verein des Landkreises Danzig.]** Gestern Mittag fand eine Sitzung des freisinnigen Vereins des Landkreises Danzig statt, welche jedoch nur schwach besucht war. Der Vorsitzende, Herr Dau-Hohenstein, gedachte zunächst des verstorbenen Abg. Drawe und theilte dann mit, daß der Verein zu einer Sitzung zusammenberufen sei, um sich über die Person des zu wählenden Landtags-Abgeordneten schlüssig zu machen. Herr Dau war der Ansicht, daß der dritte Abgeordnete aus der Zahl der Angehörigen der freisinnigen Volkspartei gewählt werden müßte. Die Herren Dr. Fehrmann und Hirschfeld-Czerniau widersprachen diesen Ausführungen und wiesen darauf hin, daß der Verein bereits in früheren Versammlungen sich dahin ausgesprochen habe, daß er auf dem Programm der freisinnigen Partei vom Jahre 1884 stehe und sich an der Spaltung der Fraction nicht betheilige. Nach längeren Debatten wurde ein Antrag des Herrn Dau, welcher verlangt, daß ein Candidat aus der freisinnigen Volkspartei aufgestellt werde, abgelehnt und damit ein Gegenantrag des Herrn Dr. Fehrmann erledigt, nach welchem es dem aufzustellenden Candidaten freigestellt wird, sich einer der beiden freisinnigen Fractionen anzuschließen oder auch „wild" zu bleiben. Nachdem hierauf Herr Hirschfeld mitgetheilt hatte, daß die Majorität der ländlichen Wahlmänner sich bereits für die Candidatur des Herrn Schanasjahn-Althof ausgesprochen habe, wurde von Herrn Dr. Fehrmann der Antrag gestellt: „Der Verein nimmt von dem Vorgehen der Majorität der ländlichen Wahlmänner, welche Herrn **Schanasjahn als Candidaten aufgestellt** haben, **Kenntniß** und **billigt dieses Vorgehen.**" Dieser Antrag wurde nach kurzer Debatte angenommen und die Versammlung dann geschlossen.

* **[Alpen-Verein.]** In der am Sonnabend abgehaltenen General-Versammlung des hiesigen Zweigvereins des deutschen und österreichischen Alpen-Vereins wurde nach längerer Debatte gegen eine starke Minorität beschlossen, sich im Princip für den Bau einer Hütte auf der Kl.-Fanes-Alp in den Dolomiten durch die Section Danzig zu erklären. Gleichzeitig wurde zur Vorbereitung aller weiteren Maßnahmen ein Hüttenbau-Comité, bestehend aus den Herren Dr. Hanff-, Dr. Terletzki- und Alb. Gelhorn-Danzig, Justizrath Horn- und Ingenieur Netke-Elbing und Dr. Meyer-Thorn, gewählt.

Die freiwilligen Zeichnungen hatten die Summe von 1600 Mk. erreicht, darunter von den Elbinger Mitgliedern allein 600 Mk. Es ist als sicher anzunehmen, daß mit den weiteren Zeichnungen, dem bisherigen Sectionsvermögen und einer Beihilfe vom Central-Ausschuß des deutschen und österreichischen Alpen-Vereins die Heilig-Kreuz-Kofel-Gruppe der Dolomiten zwischen St. Vigol und Cortina durch den Hüttenbau dem Verkehr erschlossen werden wird und daß die Section Danzig in jenen fernen Alpenlanden ihr eigenes Heim im nächsten Jahre besitzen wird.

* **[Von der Weichsel.]** In Folge des gestrigen Frostwetters treibt heute in der Weichsel wieder stärker Grundeis. Die Eisbrechdampfer setzen heute ihre Arbeiten auf der Strecke Dirschau-Piechel fort. Weichseltraject bei Kulm jetzt nur bei Tage von 7 Uhr früh bis 5 Uhr Nachmittags.

Die Herren Ober-Präsident v. Goßler und Strombau-Director Kozlowski haben sich heute zur Besichtigung der Eisbrecharbeiten nach der Strecke Dirschau-Piechel begeben.

Von der **Nogatmündung** von gestern Abend meldet man uns: In der Nogat ist das Wasser in den letzten Tagen gestiegen, so daß der Wasserstand bei Wolfsdorf $1^1/_2$ Meter Null beträgt. Nachdem gelindes Frostwetter eingetreten ist, haben sich die Eisverhältnisse nicht geändert. Der Verkehr findet für Fuhrwerke theils über die Eisdecke, theils mit der Ueberfähre statt. Das Kerneis hat außerhalb der Uebergangsstellen nur eine Stärke von 10—15 Centimetern.

Aus **Zawichost** wird heute Mittags telegraphirt: Gestern Nachmittags **Eisaufbruch** bei 1,41 Meter Wasserstand. Eisgang anhaltend. Abends 8 Uhr Wasserstand 1,81 Meter.

Aus **Chwalowice** wird telegraphirt: Wasserstand vorgestern 2,44 Meter, heute um 12 Uhr Nachts Eisabgang; gestern bei 3,11 Meter Wasserstand **starker Eisgang.**

* **[Flaggenschmuck.]** Zur Feier des Krönungs- und Ordensfestes hatten hier gestern die militärischen Gebäude und Etablissements geflaggt. Heute ist der Geburtstag des Königs Oscar II. von Schweden und Norwegen; das Consulat sowie die hier liegenden Schiffe aus jenen beiden Ländern haben Flaggenschmuck angelegt.

* **[Norwegische Dampfer.]** Augenblicklich befinden sich in unserem Hafen drei stattliche norwegische Dampfschiffe aus Bergen: „Ceres", „Tyr", „Leif Eriksön", welche die ansehnliche Größe haben, um 9000 Tons Zucker (à 1000 Kilogr.) von hier nach Liverpool zu transportiren. Der gestern eingetroffene Dampfer „Leif Eriksön" aus Bergen, ein schönes Schiff, ca. 3400 Tons ladend, führt seinen Namen nach dem normannischen ersten Entdecker Amerikas (um das Jahr 1000).

* **[Treibjagd.]** In Reichenberg hat heute Vormittag eine Treibjagd, an der eine Anzahl Herren aus Danzig Theil nahmen, stattgefunden; auf deren ersten, Vormittag 11 Uhr beendigten Treiben wurden von 25 Schützen 50 Hasen zur Strecke gebracht. Darauf fand ein Jagdfrühstück bei Herrn Schilling in Gr.-Plehnendorf statt.

* **[Stadttheater.]** Die sonst um die Weihnachtszeit dominirende Operette ist in dieser Saison etwas in die Reserve getreten. Sollte Humperdincks „Hänsel und Gretel" daran betheiligt sein, so würde das für uns den Werth dieser wohlgefüllten köstlichen musikalischen Zuckerdüte nur noch erhöhen. Gestern wurden nun die Ferien der Operetten wieder einmal unterbrochen. Dellingers **„Don Cesar"** entfaltete zum Sonntagsvergnügen ihren prickelnden, wenn auch nicht gerade aus den Kunsthöhen herabgeholten Melodienreiz. Die Operette wurde unter Herrn Kapellmeister Pöltz sorgsamer Leitung durchweg flott, ohne Ausgelassenheiten und mit gutem Humor gegeben. Auch der Fond an singbaren Weisen wurde gut ausgeprägt. In den Hauptrollen wirkten mit ziemlich gleichen Verdiensten an der Gesangsdarstellung die Damen Grüner (erster Falkonier) und Gäbler (Maritana), die Herren Wenkhaus (Don Cesar), Preuse (König) und Miller (Minister). Das groteske Ehepaar Don Ronudo Onofrio und Donna Uraca fand in Herrn Kirschner und Fräulein Kutscherra die ihm gebührende heitere Repräsentation.

* **[Ordensverleihungen.]** Bei dem gestern in Berlin begangenen Krönungs- und Ordensfeste haben u. a. folgende Herren Orden erhalten:

Den Stern zum rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub: Braunbehrens, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath und Unter-Staatssecretär im Ministerium des Innern (früher Verwaltungsgerichtsdirector in Danzig); Valois, Vice-Admiral und Chef der Marinestation der Nordsee (früher Ober-Werftdirector in Danzig). **Den rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub:** v. Flotow, Generalmajor und Inspecteur der Gewehr- und Munitionsfabriken (früher Gewehrfabrikdirector in Danzig). **Den rothen Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife:** Dr. Altum, Geh. Regierungsrath und Professor, Lehrer an der Forstakademie zu Eberswalde; Graf v. Baudissin, Capitän zur See und Vorstand der militärischen Abtheilung des Reichs-Marineamts; v. Frantzius, Capitän zur See und Chef des Stabs des Commandos der Marinestation der Nordsee; Hagen, Ober-Präsidialrath zu Stettin; Herbig, Capitän zur See z. D., Küstenbezirks-Inspector für Pommern und Mecklenburg; Hofmeier, Capitän zur See und Commandeur der 1. Matrosen-Division; Hornung, Capitän zur See und Mitglied der Schiffs-Prüfungs-Commission; Naumann, Ober- und Geh. Baurath, Abtheilungs-Dirigent bei der Eisenbahndirection zu Breslau. **Den rothen Adlerorden 4. Klasse:** Dr. Arndt, außerordentlicher Professor an der Universität zu Greifswald; Augustin, Major im Infanterie-Regiment Nr. 129; v. Barnekow, Ober-Regierungsrath zu Posen; v. Bodbien, Landrath zu Filehne; v. Bongé, Major z. D. und Bezirksoffizier vom Landwehrbezirk Ostrowo; v. Dydynski, Ehren-Domherr und Decan zu Kletzko (Kreis Gnesen); Eichholtz, Postdirector zu Rawitsch; Gerstenberg, Major im Infanterie-Regiment Nr. 141; Gorgel, Rechnungsrath und Eisenbahn-Secretär zu Bromberg; Gottschewsky, Postdirector zu Bromberg; v. Grünberg, Rittergutsbesitzer zu Bruchhof (Kreis Dramburg); Hasse, Landgerichtsrath zu Stolp; Hintze, Major im Grenadier-Regiment König Friedrich II. (3. ostpreußisches Nr. 4); Hüpeden, Corvetten-Capitän z. D., Navigations-Director der Werft zu Kiel; v. Jagow, Ober-Präsidialrath zu Posen; Knispel, Regierungsrath bei der Ansiedelungs-Commission zu Posen; Koch, Wirkl. Admiralitätsrath und vortragender Rath im Reichs-Marineamt; Lindenberg, Hauptmann im Infanterie-Regiment Graf Schwerin (3. pommersches Nr. 14); Manigk, Ober-Landesgerichtsrath zu Posen; Mauwe, Intendantur-Rath bei der Intendantur der Marinestation der Nordsee; v. Mollard, Major a. D. und Rittergutsbesitzer zu Gora (Kreis Jarotschin); Müller, Erster Staatsanwalt zu Greifswald; Petter, Major z. D. und Bezirks-Offizier vom Landwehr-Bezirk Danzig; Schmidt, Ober-Landesgerichtsrath zu Posen; Schopen, Major im Fuß-Artillerie-Regiment v. Hindersin (pommersches Nr. 2); Schütte, Landgerichtsrath zu Stettin; Dr. Schultze, Ober-Stabsarzt erster Klasse und Garnison-Arzt in Danzig; Schwalbe, Schulrath und Kreis-Schulinspector zu Posen; v. Schwichow, Kammerherr, Landrath zu Kolmar i. P.; Snethlage, Hauptmann a. D., Landschaftsrath und Rittergutsbesitzer zu Borntin (Kreis Neustettin); Springborn, Hauptmann im Grenadier-Regiment König Friedrich II.; v. Stojentin, Major z. D. und Bezirks-Offizier vom Landwehrbezirk Stettin; Stüler, Post-Baurath zu Posen; Wiesinger, Marine-Schiffbau-Inspector, commandirt zum Reichs-Marineamt (früher in Danzig); Ziegler, Postdirector zu Greifswald.

Den Stern zum Kronenorden 2. Klasse mit Schwertern am Ringe.

Karcher, Contre-Admiral und Director des Marine-Departements des Reichs-Marineamts.

Den Stern zum Kronenorden 2. Klasse.

v. Reiche, Contre-Admiral und Director des Bildungswesens der Marine; Schuch, Generallieutenant und Commandant von Posen.

Den Kronenorden 2. Klasse.

Diederichsen, Capitän z. S. und Ober-Werftdirector der Werft zu Kiel; Rötger, Capitän z. S. und Commandeur der 2. Werftdivision; v. Schuckmann, Oskar, Capitän z. S. und Commandant des Panzerschiffes „Baden".

Den Kronenorden 3. Klasse mit Schwertern am Ringe.

Hülsen, Oberstlieutenant z. D. und Vorstand des Bekleidungsamtes des 1. Armeecorps.

Den Kronenorden 3. Klasse.

Ackermann, Oberstlieutenant z. D. und Commandeur des Landwehr-Bezirks Ostrowo; Oelrichs, Corvetten-Capitän und Commandant des Panzerschiffes „Hildebrand"; Sarnow, Corvetten-Capitän und Commandant des Kreuzers 3. Klasse „Arcona"; Schulze, Marine-Oberbaurath in Berlin; Wölki, Major in der 2. Ingenieur-Inspection und Ingenieur-Offizier vom Platz in Thorn.

Den Kronenorden 4. Klasse.

Adam, Brauerei- und Ziegeleibesitzer zu Birnbaum; Breunig, Posthalter zu Schocken (Regierungsbezirk Bromberg); Eggert, Maschinen-Ingenieur vom Panzerschiff „Baden"; Miehlke, Hauptlehrer zu Bromberg; Schmalz, Rentner zu Lauenburg.

Den Adler der Inhaber des hohenzollernschen Hausordens.

Bruhnke, Lehrer zu Benzin (Kreis Stolp); Gotter, katholischer Hauptlehrer zu Chonno (Kreis Rawitsch); Maczewski, evangelischer Hauptlehrer und Cantor zu Sarne (Kreis Rawitsch).

Das allgemeine Ehrenzeichen: Hanke, Sergeant im Ulanen-Regiment v. Schmidt (Thorn); Malschafsky, Polizei-Wachtmeister in Krotoschin; Möwert, Regierungs-Botenmeister in Marienwerder.

Westpreußen und Ostpreußen sind diesmal nur sehr wenig betheiligt, was wohl darin seine Erklärung findet, daß erst im Herbst v. J. bei Gelegenheit der Kaiser-Manöver hier Ordensverleihungen in größerem Umfange erfolgten.

* **[Eisbrech-Abgaben.]** Nach den im Laufe der letzten 6 Jahre gemachten Erfahrungen haben die auf Grund des durch ministeriellen Erlaß vom 5. Juni 1888 genehmigten Tarifs erhobenen Beträge bei weitem nicht ausgereicht, um die Kosten des Eisbruches innerhalb des Hafengebietes der Weichsel und Mottlau, welcher im Interesse des Handels und der Schiffahrt nothwendig ist, zu decken. Auf Vorschlag des Vorsteheramtes der hiesigen Kaufmannschaft haben nunmehr die Herren Minister für Handel und Gewerbe, der Finanzen und der öffentlichen Arbeiten einen neuen Tarif aufgestellt, welcher neben der bisher bestehenden Schiffstaxe eine Waarentaxe einführt. Als Schiffstaxe wird für die Benutzung der durch das Eis gebrochenen Fahrrinne sowohl beim Ein- wie beim Ausgange seewärts, ebenso wie früher, für jedes Kubikmeter Netto-Raumgehalt erhoben: bei Fahrzeugen, welche nur im Hafenkanal oder Hafenbassin in Neufahrwasser anlegen, $1^1/_4$ Pf., bei Fahrzeugen, welche in der todten Weichsel oder Mottlau anlegen, $2^1/_2$ Pf. Als Waarentaxe gelangen jetzt daneben zur Erhebung von aus- oder eingehenden Gütern: und zwar von Roh-

essen, Kohlen, Coaks, Brikets, Schwefel, Salz, Cement, Steinen, Ziegeln, Thomasschlacke, Harz, Theer, Pech, Gasreinigungsmasse, Erzen und Melasse für die Tonne 2½ Pf., von Heringen für das Faß 1 Pf., von Holzwaaren für das Kubikmeter 2 Pf., von allen anderen Gütern für die Tonne 5 Pf., von allen auf Grund eines Connossements ein- oder ausgehenden Gütern aber mindestens 10 Pf. Der Beginn und das Ende der Zeiträume, in welchen die Abgaben zur Erhebung gelangen, werden in jedem einzelnen Falle nach Anhörung des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft durch den Polizei-Präsidenten zu Danzig bestimmt und durch Aushang im Lootsenamte zu Neufahrwasser, sowie im Amtsraume des königlichen Strompolizei-Inspectors und in der Börse zu Danzig bekannt gemacht. Königliche oder Reichs-Fahrzeuge und -Güter, sowie für Rechnung des Staates oder Reiches beförderte Schiffe und Güter, ferner Fahrzeuge, welche den hiesigen Hafen nur als Nothhafen zu benutzen gezwungen sind, nebst ihren Gütern, desgleichen Fahrzeuge, welche zur Hilfeleistung bei gestrandeten oder in Noth befindlichen Schiffen aus- und eingehen, sowie solche, welche lediglich zur Fischerei benutzt werden, endlich auch Boote, welche zu den Schiffen gehören, und alle Fahrzeuge von nicht mehr als 4 Cubikmeter Raumgehalt sind von der Zahlung der Eisbrechabgabe befreit.

* **[Heimische Sängerin.]** Wie wir im „Preuß. Staatsanz." lesen, wird die junge Sopranistin Fräul. Clara Banselow aus Danzig morgen in Berlin in Gemeinschaft mit der Pianistin Kaelcke in Berlin (Saal Bechstein) ein Concert geben, in welchem sie eine Arie aus Mozarts Oper „Idomeneo" und Lieder von Schubert, Franz, Liszt, W. Taubert, Stange und H. Schmidt singen wird.

* **[Vogelfänger ertappt.]** Der Arbeiter Friedrich G. hat in letzter Zeit auf dem Kirchhofe St. Salvator Leimruthen zum Fangen von Singvögeln ausgelegt und auf diese Art eine Anzahl Vögel gefangen. Am Sonnabend Vormittag wurde G. dabei betroffen und verhaftet.

* **[Ueberfall.]** Der Schlosser Paul Formell und der Seefahrer Otto Formell, letzterer mehrfach vorbestraft, überfielen in der Nacht zu Sonntag auf der Straße in Stadtgebiet mehrere Personen und mißhandelten dieselben. Beide wurden bald darauf verhaftet. Da sie sich hierbei thätlich widersetzten, machten die Schutzleute von ihren Säbeln Gebrauch, wobei die Arrestanten leicht verwundet wurden.

* **[Feuer.]** Gestern Mittag wurde die Feuerwehr nach dem Hause Hundegasse Nr. 119 gerufen, um einen Schornsteinbrand zu beseitigen, was sehr bald geschah.

[Polizei-Bericht vom 20. und 21. Januar.] Verhaftet: 31 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen Schamverletzung, 1 Arbeiter wegen Vogelfangens, 3 Arbeiter, 2 Jungen wegen Diebstahls, 1 Böttcher wegen groben Unfugs, 3 Personen wegen Mißhandlung, 1 Arbeiter wegen Sachbeschädigung, 1 Arbeiter wegen Körperverletzung mit einem Messer, 15 Obdachlose, 1 Betrunkener, 1 Arbeiter wegen Einfangens von Singvögeln. — Gestohlen: 1 silberne Remontoiruhr, 1 goldener Siegelring, 1 weißseidenes Halstuch. — Gefunden: 1 Korb mit 2 Pfund Butter, abzuholen Töpfergasse Nr. 9 bei Herrn Rentier Hevelke. — Verloren: 1 Perlstickerei, 2 Strickmuster, einige Meter Franzen und Striche in einem Päckchen, 1 Arbeitsbuch auf den Namen Bernhard Klebowski, 1 goldene Brosche (Stab mit Fliege), 1 brauner Handschuh mit Pelzbesatz, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

—k— **Zoppot**, 20. Januar. Im Pommerschen Hof feierte gestern der **Zoppot-Olivaer-Lehrerverein** sein 17. Stiftungsfest. Von Lehrern beider Confessionen gegründet, vereinigte der Verein lange Zeit sämmtliche Lehrer Zoppots und Olivas, denen sich noch verschiedene aus der Umgegend anschlossen, so daß er mehr als 30 Mitglieder hatte; nachdem im vorigen Jahre die meisten katholischen Lehrer austraten und einen besonderen Verein gründeten, zählt er jetzt 22 Mitglieder, die aber nach den Ausführungen des Vorsitzenden um so reger in den Versammlungen arbeiten. Das gestrige Fest, an dem sich auch Familien aus Nichtlehrerkreisen betheiligten, hat allgemeinen Beifall gefunden. — Das in der Danziger Straße gelegene, bis dahin Frl. Worm gehörige Grundstück Nr. 51 ist von Herrn Kaufmann de Beer aus Danzig für 20000 Mk. käuflich erworben.

Elbing, 21. Januar. (Privattelegr.) Das **Schwurgericht** verhandelt heute gegen den **Schauspieler Lenz** wegen wissentlichen Meineides, geleistet bei der Zeugenvernehmung in einer Beleidigungssache des Redacteurs Stein gegen den Theaterdirector Gottscheid. Lenz beschwor, nicht den Auftrag gehabt zu haben, Stein in dem Freytag'schen Lustspiel „Die Journalisten" zu copiren.

* Den Schuhmachermeister Bleich'schen Eheleuten in Neustettin ist aus Anlaß der goldenen Hochzeit die Ehejubiläums-Medaille verliehen worden.

Lyck, 19. Januar. Ein recht **bündiges Heirathsgesuch** lesen wir in der „Lycker Zeitung". Dasselbe lautet: „Ich will mich verheirathen! **Angebote erwünscht. Adolf Reinhardt.**"

(Weiteres in der Beilage.)

Letzte Telegramme.

Preußisches Abgeordnetenhaus.

Berlin, 21. Januar. Eingegangen ist im Abgeordnetenhause ein **Schreiben** des Eisenbahnministers **Thielen**, in dem es als dringend erwünscht hingestellt wird, daß der Etat möglichst bald fertig hergestellt werde, damit die **Reorganisation der Eisenbahnverwaltung** recht bald in's Leben treten kann.

Das Haus trat heute in die **Generaldebatte über den Etat** ein. Am Ministertische befanden sich die Minister v. Schönstedt, Thielen, v. Berlepsch, Freiherr v. Hammerstein-Loxten und Dr. Bosse. Die Debatte eröffnete.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten **Thielen**. Redner erläutert die neue Organisation der Eisenbahnverwaltung und bittet dringend, den Etat bis zum 1. April fertig zu stellen, damit die neue Reorganisation dann in's Leben treten könne.

Abg. **Richter** bedauert, daß der Grundgedanke der Communalsteuerreform gefährdet sei, weil der Finanzminister den Communen keine genauen Anweisungen gegeben habe. Jetzt habe er es gethan, früher aber nicht, weil er sich zu viel mit der Reichsfinanzreform beschäftigt habe. Redner vermißt ein Lehrerbesoldungsgesetz, dann wünscht er, daß die Subvention der Kleinbahnen nicht dem Staat, sondern den Provinzen überlassen werden solle. Redner beleuchtete sodann die Deficitwirthschaft. Miquel habe ein Deficit herausgerechnet, weil er den Etat zu ungünstig gestaltet habe. Das Miquel'sche Deficit schwinde wie Butter vor der Sonne dahin. Er bedaure, daß die Interessen für das Gemeinwohl immer mehr schwinden, das bedeute eine Gefahr für die Zukunft, daran sei aber die Regierung schuld. Am tollsten trieben es die Agrarier, die damit den wahren Nährboden für die Socialdemokratie schafften. Er frage, ob vielleicht neue Liebesgaben für Branntwein und Zucker in Aussicht ständen. Redner befürwortete alsdann eine Reform des Gesetzes betreffend die Reisekosten der Beamten und ersuchte den Fürsten Hohenlohe, dahin zu wirken, daß die Collegialverfassung des Ministeriums gewahrt werde, dessen Solidarität und die Art und Weise schwer geschädigt werde, wie Minister ernannt und abberufen würden. Wenn ein Wechsel von der Spitze des Ministeriums eintrete, müßte eigentlich das ganze Ministerium seine Entlassung nehmen. Statt dessen aber begaben sich die übrigen Minister in ihre Hotels und warteten, bis Lucanus sie holen käme. (Heiterkeit.) Es bestehe ein Mangel in der Stetigkeit der politischen Leitung, deshalb nenne man auch den neuesten Cours „Zickzackcours". Derselbe Mann, der vor kurzer Zeit gesellschaftlich geächtet worden sei, sei jetzt in den Staatsrath berufen worden. (Heiterkeit.) Die Bismarckblätter trieben einen reinen Sport damit, Ministerkrisen anzukündinen; sie hätten berichtet, daß Bötticher, v. Berlepsch und Marschall v. Lucanus schon geholt worden seien. Die jetzigen Zustände erinnerten an die Zeiten Friedrich Wilhelms IV. Man solle nicht nach unten Kapuzinerpredigten halten, man solle lieber erst für Ordnung in den oberen Kreisen sorgen. Die Unzufriedenheit wachse überall, sogar in den Kreisen der Beamten. Wahrlich, ein freies Regiment und ein offener Blick für das Wohl des Staates thun noth.

Der nächste Redner ist der freiconservative Frhr. v. **Zedlitz** und Neukirch.

Paris, 21. Januar. **Präsident Faure hat die Amnestiebedingung Bourgeois angenommen.**

Paris, 21. Januar. In parlamentarischen Kreisen verlautet, die **Extremen** hätte die Wahl Poincarés zum Finanzminister und Barthous für ein anderes Portefeuille **arg verstimmt**. Am Donnerstag wollen die Extremen einen Antrag auf Aufhebung des Socialistengesetzes in der Kammer einbringen.

Pest, 21. Januar. **Das Abgeordnetenhaus** hat den bisherigen Justizminister **v. Szilagyi** zum **Präsidenten** mit 207 gegen 141 Stimmen gewählt. Die liberale Partei nahm die Wahl mit Begeisternng auf.

Standesamt vom 21. Januar.

Heirathen: Kaufmann Hugo Richard Kanthak und Frl. Jenny Sophie Jahn, beide hier. — Töpfermeister Franz Pasternack und Henriette Wasselowsky, geb. Wenzel, beide hier.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 20. Januar.

		Crs.v.19.
Weizen, gelb		
Mai	139,00	139,50
Juni	139,50	140,25
Roggen		
Mai	117,75	118,00
Juni	118,25	118,50
Hafer		
Mai	114,75	114,75
Juni	115,75	115,75
Rüböl		
Mai	43,40	43,30
Juni	43,60	43,50
Spiritusloco	32,10	32,20
Mai	37,50	37,70
Juni	37,80	38,00
Petroleum per 200 Pfd. loco	19,70	19,70
4% Reichs-A.	106,10	106,10
3½% do.	104,75	104,70
3% do.	96,60	96,60
4% Consols	105,90	105,90
3½% do.	104,70	104,70
3% do.	96,80	96,90
3½%pm.Pfd.	102,75	102,75
3½% westpr. Pfandbr.	102,00	102,00
do. neue	102,00	102,00
Danz S.-A.	—	—

		Crs.v.19.
5% ital. Rente	86,10	86,50
4% rm. Gold-Rente	86,10	86,00
4% russ. A. 80	101,90	102,00
4% neue russ.	65,20	65,20
5% Trk.-Anl.	99,60	99,90
4% ung. Gldr.	102,00	102,10
Mlaw. S.-A.	79,75	80,25
do. S.-P.	121,50	121,50
Ostpr. Südb. Stamm-A.	—	90,00
Lombarden	43,10	43,40
Russische 5% SW.-B. g. A.	—	—
5% Anat. Ob.	93,80	93,75
3% ital. g. Pr.	53,20	53,40
Danz. Priv.-Bank	—	141,00
Disc.-Com.	204,00	206,10
Deutsche Bk.	170,25	171,90
Cred.-Actien	247,10	249,20
D. Oelmühle	92,50	92,50
do. Prior.	105,70	105,75
Laurahütte	122,10	123,75
Oestr. Noten	163,90	164,25
Russ. Noten	219,70	219,75
London kurz	—	20,41
London lang	—	20,37
Warsch. kurz	219,30	219,50

Fondsbörse: matt. Privatdiscont 1⅜.

Danzig, 21. Januar.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Veränderlich. Temperatur + 3° R. Wind: S.

Weizen war auch heute in matter Tendenz und Preise schwach behauptet. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 756 Gr. 117 M, glasig 703 Gr. 122 M, hellbunt schmal 697 Gr. 117 M, hellbunt 734 und 737 Gr. 126 M, hochbunt 374 Gr. 129 M, 766 und 772 Gr. 131 M, 772 Gr. 132 M, fein hochbunt glasig 783 Gr. 133 M, roth 740 u. 745 Gr. 125 M, für poln. zum Transit rothbunt 764 Gr. 94 M, hellbunt besetzt 724 Gr. 89 M, hochbunt glasig 764 Gr. 98 M, für russ. zum Transit roth 718 Gr. 88 M, 753 und 756 Gr., 91 M, 764 Gr. 93 M, 766 Gr. 95 M, mild roth 729 Gr. 86 M, roth etwas Roggen besetzt 732 Gr. 88 M, 750 Gr. 90 M, roth feucht 705 Gr. 74 M, roth stark Roggen besetzt 724 u. 729 Gr. 76 M per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 133½ M Br., 133 M Gd., transit 99½ M Br., 99 M Gd., Mai-Juni zum freien Verkehr 135 M Br., 134½ M Gd., transit 101 M Br., 100½ M Gd., Juni-Juli zum freien Verkehr 137 M Br., 136½ M Gd., transit 102½ M Br., 102 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 131 M, transit 96 M.

Roggen matt. Bezahlt ist inländischer 705 Gr. 105 M, polnischer zum Transit 724 und 729 Gr. 71 M, russischer zum Trasit 756 Gr. 71 M, 685, 699 Gr. 70 M, 732 Gr. 69 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 111 M bez., unterpoln. 77 M bez., Mai-Juni inländ. 112½ M Br., 112 M Gd., unterpolnisch 78½ M Br., 78 Gd. Regulirungspreis inländ. 105 M, unterpolnisch 71 M, transit 70 M.

Gerste ist gehandelt inländische große 656 Gr. 96 M, Chevalier 686 Gr. 118 M, für russischen zum Transit 621 Gr. 70 M vom Speicher per Tonne. — **Erbsen** russische zum Transit kleine Victoria- 84 M per Tonne bez. — **Kleesaaten** weiß 74, 84, 91 M, roth 46, 49 M, Thymothee 27, 30 M per 50 Kgr. gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 2,75, 2,80 M, feine besetzt 2,40 M per 50 Kilogr. bez. — **Spiritus** flauer, contingentirter loco 50¼ M bez., nicht contingentirter loco 30¼ M Gd., Januar 30¼ M Gd., Januar-März 30½ M Gd.

Meteorologische Depesche vom 21. Januar.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Bellmullet	764	NO	6	wolkig	3
Aberdeen	762	N	4	wolkig	0
Christiansund	—	—	—	—	—
Kopenhagen	751	NNO	3	Schnee	1
Stockholm	752	W	2	bedeckt	—4
Haparanda	753	SW	4	bedeckt	—13
Petersburg	757	OSO	1	Nebel	—4
Moskau	763	S	1	bedeckt	—6
CorkQueenstown	757	NNO	5	heiter	1
Cherbourg	748	WNW	3	bedeckt	8
Helder	750	NO	5	bedeckt	3
Sylt	751	NO	3	Schnee	—1
Hamburg	749	NO	1	Regen	1
Swinemünde	750	SSO	1	Nebel	1
Neufahrwasser	751	S	2	Nebel	0
Memel	752	SO	2	bedeckt	—1
Paris	749	S	2	bedeckt	8
Münster	748	S	2	Regen	5
Karlsruhe	751	OSO	2	Regen	6
Wiesbaden	750	still	—	bedeckt	4
München	753	SO	4	bedeckt	2
Chemnitz	753	SSW	2	Regen	5
Berlin	751	SSW	1	wolkig	3
Wien	758	SSO	2	Nebel	—1
Breslau	754	S	3	bedeckt	3
Ile d'Aix	751	NO	2	bedeckt	7
Nizza	757	O	3	Regen	8
Triest	763	still	—	Dunst	7

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine Zone niedrigen Luftdruckes erstreckt sich von der Biscayasee ostnordostwärts nach dem südlichen Ostseegebiet, während Hochdruckgebiete über Nordwest- und Südosteuropa lagern. Dementsprechend wehen im Nord- und Ostseegebiete vorwiegend östliche und nordöstliche, südlich davon meist südliche Winde. In Deutschland ist das Wetter mild, trübe und vielfach regnerisch; allenthalben ist Niederschlag gefallen. Ganz Deutschland ist frostfrei. In Nordschweden und Finnland herrscht strenge Kälte, Hernösand meldet 22, Kuopio 20 Grad unter Null.

Deutsche Seewarte.

Neufahrwasser, 21. Januar. (Tel.) **Memel:** Seetief eisfrei. **Nidden:** Auf dem Haff schwache Eisdecke. **Pillau:** Einfahrt eisfrei, nach Königsberg Eisbrecherhilfe nöthig. **Neufahrwasser:** eisfrei.

Weitere Meldungen von gestern früh besagen: **Swinemünde:** Fahrwasser eisfrei bis zur Kaiserfahrt, nach Stettin Eisbrecherhilfe nothwendig. Im Barhöfter Revier feste Eisdecke. Bei Darsserort Treibeis. Fahrwasser nach **Rostock** und **Wismar** passirbar.

Küstenbezirksamt I.

Meterologische Beobachtungen zu Danzig.

Jan.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
20	12	759,4	0,3	SSO., flau; bedeckt.
21	8	752,3	0,9	Still; Nebel.
21	12	749,9	3,5	Südl., flau; Nebel.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Griechische Weine

der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia“ in Patras, laut kriegsministeriellem Erlaß vom 1. Januar 1887 (Armee-Verordnungs-Blatt pr. 1887 Nr. 5) in den Lazarethen eingeführt als Ersatz für Portwein resp. schwere Ungarweine, empfiehlt für Reconvalescenten sowohl, als auch als Frühstücks- und Dessertweine zum Preise von 1,90—6,00 pro Flasche. Ferner: **französische, spanische, italienische, Ungar- und Cap-Weine**, sowie **Cognac, Rum, Arac, Punsch-Essenzen, Porter und Ale.** (390

A. Ulrich, Danzig, Brodbänkengasse 18.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hoch erfreut an (1509

Danzig, den 20. Januar 1895.

Theodor Holtz und Frau,
Marie, geb. **Fellenberg.**

Gestern, den 19. Januar, 1½ Uhr Mittags, entschlief sanft nach langem schweren Leiden unsere geliebte Mutter, Großmutter und Tante, die Lehrerwittwe

Johanna Boß, geb. **Bassy**,

in ihrem vollendeten 86. Lebensjahre. Dieses zeigen tief betrübt an die **Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 23., Nachm. 2½ Uhr, von dem Trauerhause, Schidlitz 74, statt.

Die Verlobung meiner Schwester **Katharina Ackermann** mit dem Kaufmann Herrn **Bruno Kretschmar** in Görlitz beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.

Danzig, Januar 1895.

Dr. Friedrich Ackermann,
Gerichtsassessor.

Katharina Ackermann,
Bruno Kretschmar,
Verlobte.

Danzig, Görlitz,
Januar 1895.

Todes-Anzeige.

Meine geliebte Gattin, die treue musterhafte Lebensgefährtin während unserer glücklichen fünfzig Jahre und 33 Tage währenden Ehe, unsere theure unvergeßliche und unersetzbare Mutter

Frau Bertha Itzig, geb. Jaffe,

ist nach kurzer Krankheit gestern Sonntag, den 20., Nachmittags 3½ Uhr in ihrem 74. Lebensjahre sanft entschlafen, was wir auch im Namen ihres Schwiegersohns, Schwagers, Enkel, Neffen und Nichten tiefgebeugt anzeigen. Pflichtgetreu, äußerst selbstlos war ihr ganzes Leben und Wirken, so blieb sie auch während ihrer Leidenszeit bis zur Todesstunde. (1470

Moses Itzig als Gatte.
Julius Itzig,
Marie Rosenberg, geb. **Itzig** } als Kinder.

Das Begräbniß findet am Dienstag, den 22. cr., Nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause, Hundegasse 22, aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Gestern Abend 10¼ Uhr verschied nach langem schweren Leiden unsere theuere, unvergeßliche Mutter, meine liebe Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin, Nichte und Tante, **Marie Ballerstaedt, geb. Richter.** Dieses zeigen tiefbetrübt an im Namen der Hinterbliebenen (1444

Die tieftrauernden Kinder.

Danzig, Berlin, Eydtkuhnen, den 21. Januar 1895.

Heute Vormittag 10¾ Uhr starb nach langem schweren Leiden mein innig geliebter Mann, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Gutsbesitzer

Paul Guth,

im 33. Lebensjahre, tief betrauert von den **Hinterbliebenen.**

Alt Glinsch bei Zuckau, den 19. Januar 1895.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 23. Januar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus nach dem Kirchhof Reinfeld statt.

Bekanntmachung.

Ueber das Vermögen der Tischlermeister, Möbel-, Putz- und Galanteriewaarenhändler **Franz** und **Marie**, geb. **Klauck — Lingnau**'schen Eheleute zu Pelplin ist heute Nachmittag 5 Uhr das Concursverfahren eröffnet.

Verwalter ist der Rechtsanwalt **Haehne** zu Dirschau.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 1. März 1895.

Anmeldefrist bis 1. März 1895.

Gläubigerversammlung den 8. Februar 1895, Vormittags 10 Uhr. (1463

Allgemeiner Prüfungstermin den 15. März 1895, Vormittags 10 Uhr. III N 1/95.

Dirschau, den 18. Januar 1895.

Heidenreich,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Nachdem der Herr Regierungspräsident den Tag der Wahlmänner-Ersatzwahlen, behufs Neuwahl eines Abgeordneten an Stelle des verstorbenen Herrn Drawe auf den

22. Januar dieses Jahres

festgesetzt hat, laden wir hiermit die sämmtlichen Urwähler

der II. Abtheil. des 3. Urwahlbezirk
- III. - - 20. -
- I. - - 21. -
- III. u. II. - 25. -
- I. - - 26. -
- I. - - 29. -
- I. - - 30. -
- II. - - 32. -
- II. - - 33. -
- III. - - 34. -
- III. u. II. - 36. -
- III. - - 38. -
- III. u. I. - 39. -
- III. u. II. - 45. -
- I. - - 51. -
- III. - - 55. -
- II. - - 56. -
- III. - - 61. -
- II. - - 68. -
- II. u. I. - 72. -

zur Wahlhandlung an diesem Tage **Vormittags 9 Uhr** in den Lokalen, welche für die verschiedenen Bezirke bestimmt sind, ein. (1161

Der Magistrat.
Baumbach.

Bekanntmachung.

Für das Verwaltungsjahr vom 1. April 1895 bis Ende März 1896 soll der Bedarf an Brenn- und Beleuchtungsmaterial, Bekleidungs- und Wäschestücken, Nähmaterialien, Stiefeln, Kips- und Sohlenkernleder 2c., Espenrundholz nach Maßgabe der aufgestellten Bedingungen und der darin annähernd bezeichneten Quantitäten im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Versiegelte Offerten mit entsprechender Aufschrift: z. B. „Submission auf Brennmaterialien“ sind bis zu dem auf

Dienstag, den 5. Februar 1895,
Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Bureau anberaumten Termine frankirt einzureichen.

Die Lieferungs-Bedingungen liegen hier im Bureau zur Einsicht aus und können auch gegen Erstattung der Abschreibegebühren von 50 Pf. bezogen werden.

In den Offerten muß die Preisangabe die angebotenen Gegenstände **pro 1 Mtr. bezw. 1 Stück**, 1 Kgr., sowie der Vermerk enthalten sein, daß der Submittent sich den Lieferungsbedingungen unterwirft.

Offerten, welche diese Angaben nicht enthalten, finden keine Berücksichtigung.

Tempelburg bei Danzig, den 10. Januar 1895.

Provinzial-Zwangserziehungs-Anstalt.
Der Director
Krause. (1355

Verdingung auf Steinschlag.

Die Lieferung von 800 cbm Steinschlag frei Eisenbahnstrecke Linde-Dirschau soll verdungen werden. Verdingungshefte sind gegen postfreie Einsendung von 50 Pfg. zu beziehen. Angebote sind postfrei, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot auf Steinschlag“

bis zum Eröffnungstage, **Dienstag, den 29. Januar d. J., Vormittags 11 Uhr,** einzureichen.

Ev. finden auch Angebote auf beliebige Theillieferungen Berücksichtigung. (1449

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Konitz, den 17. Januar 1895.

Kgl. Eisenbahn-Bau-Inspection.

Vermischtes.

Es laden in Danzig:

Nach London:

SD. „Ida“, ca. 21. Januar.
SD. „Jenny“, ca. 21./23. Januar.
SD. „Oliva“, ca. 25./28. Januar.
SD. „Blonde“, ca. 28./31. Januar.

Es laden nach Danzig:

In London: (1511
SD. „Ida“, ca. 26./31. Januar.

Th. Rodenacker.

Loose a 1 Mark
Danz. Kirchbau-Lott. 15. März.
Vorräthig bei
Theodor Bertling.

? ? ? Wer ? ? ?
sich auf leichte ehrliche Weise einen grossen Nebenverdienst verschaffen will, schreibe unter „Erwerb“ an die Annoncen-Expedition von
G. L. Daube & Co.,
Frankfurt a. M.

Theater-Perrücken und Bärte werd. leihw. billig abgegeben, größ. Vereinen u. Gesellschaften bill., Schminken gratis bei **Emil Klötzky**, Theater-Friseur, Ketterhagergasse 1, parterre. (1208

Gr. frische Maränen
Fischmarkt auf dem Kahn, gegenüber dem Tobiasthor, bei **Köpke.** (1495

Echte
Kieler Sprotten,
80 Pf. p. Pfd.,
Kieler Sprottbücklinge,
3 St. 12 Pf.,
Gänsebrüste ohne Knochen
empfiehlt (1493
F. E. Gossing,
Jopen- u. Portechaiseng.-Ecke 14.

Morgen frisch vom Fangplatz eintreffend:
Zander, Karpfen, Schellfische
billigst
Wilh. Goertz, Frauengasse 46
Seefischhandlung. (1520

Delicate Spickgänse und Keulen,
täglich frisch aus dem Rauch, empfiehlt (1476
H. Reimann, Melzerg. 10.

Königsbg. Wickbolderbräu
in Gebinden und Flaschen,
Münchener Hackerbräu,
in Gebind. sow. 18 Fl. für 3 M,
Culmbacher Export-Bier
in Gebinden und Flaschen,
Englisch Porter
(B. P. u. C. in L.) pro Fl. 30 ₰,
Pale Ale flaschenreif,
pro Flasche 35 ₰
Grätzer Bier,
gut moussirend,
Doppel-Malzbier,
Sauerbrunnen
Königin Luisenquelle,
empfiehlt (1455
N. Pawlikowski,
Inhaber: **L. D. Maeckelburg,**
Hundegasse Nr. 120.

Zur Wäsche.
Terpentin-Seife,
pro ℔ 25 ₰.
Die beste und zugleich billigste Seife.
Zu haben in den meisten **Colonial- u. Materialwaaren-Handlungen.**
Nur echt wenn jedes Stück Seife den Namenszug
Theodor Wagner-Danzig
trägt.

Künstl. Zähne,
Plomben 2c.
Langgasse 83, am Langgasser Thor
Reparaturen in einigen Stunden.
Dr. dent. surg. **E. Leman.**

Frische Zander,
a Pfd. 40 Pf.,
Frische Karpfen,
a Pfd. 50 Pf.,
Frischer Lachs
billigst,
jetzt wieder in lebend frischer Waare eingetroffen.
Eduard Müller,
17, Melzergasse 17,
Seefischhandlung. (1468

Westf. Wurstwaaren,
amtlich auf Trichinen untersucht, liefert in feinster Waare, als:
Cervelatwurst M 11,75,
Blockwurst „ 10,50
Mettwurst „ 9,00
9 ℔ Netto frco. Nachnahme.
Dampffleischwaaren-Fabrik
F. Gildemeister,
Clarholz i. W.
Besteht seit 1852. (894

C. Heinemann's allerfeinste
Husten-Caramellen
sind zu hab. i. d. Zuckerwaarenhdlg. von **Carl Dein**, Langfuhr.

Prof. Dr. Behring's
Diphtherie-Heilserum
in allen Nummern
vorräthig in (1323
Hermann Lietzau's
Apotheke, Holzmarkt Nr. 1.
Abgabe nur auf ärztliche Verordnung!

Zur Reisesaison
empfehle mein großes Lager in
Koffern, Reisetaschen,
Touristentaschen,
Plaidrollen u. Riemen,
Trinkflaschen, Kleiderkasten u. Reise-Necessaires,
Taschen m. Necessaire-Einricht.
Adolf Cohn,
Langgasse 1. (69

Transparente
als:
Kaiser Wilhelm II.,
Kaiserin Victoria,
Prinz Heinrich,
Graf Caprivi, Germania
in Lebensgröße und kleineren Formaten, wie
Reichsadler, Wappen und andere Decorationsbilder,
Fahnen, Lampions,
Fackeln,
bengalische Flammen
und
Feuerwerkskörper
empfiehlt in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen
L. Lankoff,
3. Damm Nr. 8.

Beste und billigste **Punschessenz** in verschiedenen Marken empfiehlt die Weinhandlung von
L. D. Maeckelburg,
Hundegasse 120. (1166

Pschorrbräu,
König aller bairischen Biere, heute frischer Waggon eingetroffen; empfehle dasselbe in Gebinden jeder Größe, sowie in Flaschen. Täglich frischer Anstich im **Special-Ausschank** Brodbänkeng. 42, Pfaffeng. Ecke.
Aloys Kirchner,
Generalvertreter Westpreußens für Münchner Pschorrbräu.

Dienstag und Mittwoch
ganz frische
große und Mittel-Maränen am Theater. (1475

Zum Abschluß von **Feuerversicherungen aller Art, unter vortheilhaften Bedingungen**, empfiehlt sich
Die General-Agentur
der Deutschen Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin
M. Kauenhowen,
Danzig, Langgarten Nr. 105, neben der Apotheke.

Nach beendeter Inventur stelle mit dem heutigen Tage größere und kleinere Restpartien Cigarren zu jedem annehmbaren Preise zum Ausverkauf.

Auch Rester 1893 er Havana-Import-Cigarren verkaufe äußerst billig.

Wilhelm Otto,
Cigarren- und Cigaretten-Import,
Matzkauschegasse,
Ecke Langgasse Nr. 45.
(1521

Elegante Fracks und Frack-Anzüge
werden stets verliehen Breitgasse 36.

Obst- und Beerenweine.
Johannisbeerwein,
Stachelbeerwein,
Heidelbeerwein,
Apfelwein.

Meine Weine sind von Autoritäten analysirt und begutachtet und überall mit ersten Preisen prämiirt.

Ueber siebzig ausgezeichnete ärztliche Zeugnisse, welche meinen Johannisbeerwein dem echten Tokayer gleichstellen. — Probekisten, enth. 12 Fl. sortirt, 10 M incl. Glas und Kiste.

Garantie für tadellose Bedienung. Prospecte gratis u. franco. Wiederverkäufern Special-Offerten. (466

C. Wesche, Quedlinburg,
Obst- und Beerenweinkelterei.

E. A. Kauer,
Weinhandlung u. Weinstube,
17 Jopengasse 17.
(1332

Zur ordentlichen
General-Versammlung
des Johannes-Stifts,
welche am **Freitag, den 25. Januar, Abends 6 Uhr,** im Saale des Hauses Junkergasse 6 (Armen-Unterstützungs-Verein) Eintritt Mauergang 3, stattfindet, laden wir unsere Mitglieder hiermit ergebenst ein.

Tagesordnung:
1. Entlastung der Jahresrechnung von 1893.
2. Jahresbericht für 1894.
3. Wahl der Rechnungsrevisoren.

Der Vorstand.
J. A.:
Mannhardt. (1461

Allgemeine
Radfahrer-Versammlung
heute Abend ½9 Uhr,
im großen Saale des Kaiserhofs,
wozu einladet (1454
Das Comité.
J. A.:
Ed. Eschenbach. Joh. Krause.

Reuter-Club.
Vereinsabend Dingsdag Abd. halw negen inn'n dütsch. Hus ann'n Holtmark.

Schlittschuhbahn nach Krampitz.
¾ Meile lang.

Vereine,
welche Vorträge von Hrn. Professor **Hansen** bei sich zu hören wünschen, können Näheres erfahren in
C. Ziemssen's Buch- und Musikalienhandlung,
Hundegasse 36. (1512

Bürgerschützenhaus.
Dienstag:
frische Blut- u. Leberwurst
(eigenes Fabrikat).
Nachmittags: ff. Waffeln.

Heute Montag:
Musik. Abendunterhaltung,
ein jeder Gast erhält eine Schmeck-Wurst,
im **Gesellschaftshause,**
Breitgasse Nr. 95. (1422

Zur Wolfsschlucht.
Jeden Montag:
Frei-Concert.
Täglich: (1496
Eisbein mit Sauerkohl.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Gr. Kaffee-Concert.
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
1499) **M. Kochanski.**
NB. Jeden Donnerstag und Freitag: **Frische Waffeln.**

Café zur Börse.
Tägl. Abds. 7 Uhr:
Instrum.-Concert
der ersten
Wien. Dam.-Kapelle,
7 Damen, 4 Herren.
Direction **Frank.**
Hervorragende Solisten.
Langenmarkt 9. E. Tite.

Dampfer-Expeditionen

nach

Bremen SS. „Hero“, 26. Januar.
Rotterdam u. den Rheinstädten direct SS. „Pax“, 28. Januar.
SS. „Rhea“, 5. Februar.

1458) **Aug. Wolff & Co.**

Hamburg — Danzig.
Dampfer „**Libau**“, Capitän **Andersen.**
Expedition am 23. Januar cr.
Güter-Anmeldungen erbeten bei
Det Forenede Dampskibs Selskab, Copenhagen,
H. M. Gehrckens, Hamburg.
F. G. Reinhold, Danzig. (1302

Concordia,
Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Versicherungen der Concordia sind **außerordentlich billig.** Die Concordia gewährt die **denkbar größte Sicherheit;** denn sie besitzt **die größten Garantiefonds,** nämlich **41,8 pro Cent der gesammten Versicherungssumme. Unanfechtbarkeit der Policen in möglichst weitem Umfange** sofort nach deren Einlösung, nicht erst nach 5 Jahren. **Besonders günstige Kriegsversicherung. Frist für die Prämienzahlung bis zu einem Jahre. Sofortige kostenfreie Auszahlung der fälligen Capitalien. Dividende schon nach 2 Jahren.**

Die im Jahre 1895 fällige Dividende der Versicherten betrug **3 pro Cent aller bis 1893 gezahlten Prämien** oder **45 pro Cent einer Jahresprämie** für den ältesten Jahrgang der mit Gewinn-Antheil Versicherten.

Grund-Capital	30	Millionen M
Gesammt-Vermögen zu Ende 1893	91,8	„ „
Versicherte Capitalien zu Ende Dezember 1894:	209,9	„ „
Seither ausgezahlte Sterbecapitalien . . .	70,7	„ „

Weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst und unentgeltlich:
Bernhard Sternberg, General-Agent in Danzig, Langgasse Nr. 10.

Zur Ball-Saison
empfehle mein gut sortirtes Lager zu den billigsten Preisen in:
Fächern, Blumen, Blousen, Tülls, Spitzen, Bändern, Schleifen, Jabots, Spitzenkragen u. Handschuhen
in den neuesten Façons und Farben.
Merveilleux in allen Farben, Mtr. 0,75 Mk.
Plüsch in allen Farben, Mtr. 1,00 Mk.
Hermann Guttmann,
66 Langgasse 66.
(1489

Inventur-Ausverkauf!
Heute beginnt unser Inventur-Ausverkauf.
In allen Abtheilungen unserer Läger sind die Waaren bedeutend zurückgesetzt.
Reste u. Roben knappen Maaßes enorm billig!
Loubier & Barck,
76 Langgasse 76.
(1478

Döring's Restaurant
und Café
Milchkannengasse 16,
Heute Abend
Karpfen in Bier.
Täglich **Eisbein mit Sauerkohl.**

Danziger Gesang-Verein.
Morgen Dienstag, Abends 7½ Uhr:
im Saale des Schützenhauses:
Franciscus.
Solisten:
Frau **Clara Küster,**
Herr Hofopernsänger **Kalisch** aus Berlin.
Herr Opernsänger **Seebach** hier,
1. Harfe Herr **Brabant**, Berlin.
2. Harfe Herr **Hugo Troizsche** vom hiesigen Stadttheater.
Billets à M 3, 2, 1 in der Homann'schen Buchhdl. Langenmarkt 10.

Zur **Franciscus-Aufführung** sind **Textbücher u. Erläuterungen à 20 ₰** sowie **Klavier-Auszüge** stets vorräthig in
C. Ziemssen's Buch- und Musikalienhdlg., Hundegasse 36.

Restaurant
A. Penquitt, Breitgasse 66, am Krahnthor.
Heute
Frei-Concert.
Pökelfleisch, Sauerkohl,
Erbsenpurée.

Apollo-Saal.
Mittwoch, den 23. Januar cr.:
IV. Künstler-Concert.
Moritz Rosenthal,
Klaviervirtuos.
Billets à 4,—, 3,—, Stehplatz 2,— in **C. Ziemssen's** Buch- und Musikalienhandlung (G. Richter), Hundegasse 36.

Eine gr. gute Häckselmaschine räumungshalber zu verkaufen Kohlenmarkt 15. (1508

Wilhelm-Theater.
Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**
Wochentgs. tägl. Abds. 7½ Uhr:
Internationale Specialit.-Vorstellg.
Vorzgl. Programm.
Nur Glanz-Nummern.
Pers.-Verz. u. Weit. s. Plakate.
Sonnabend, 26. Januar cr.:
Keine Vorstellung.
Sonntag, 27. cr.:
Nach beendeter Vorstellung
Gr. Fest-Ball
zu Ehren des Geburtstages Sr. Maj. Kaiser Wilhelm II.

Stadt-Theater.

Dienstag. 3. Serie weiß. 90. Ab.-Vorst. Letztes Gastspiel von Jenny Selken vom Schiller-Theater in Berlin. **Fedora.** Drama.

Mittwoch, Nachm. 3½ Uhr. Bei kleinen Preisen. **Hänsel und Gretel.**

Abends 7½ Uhr. 3. Serie weiß. 91. Abonn.-Vorstellg. Bei ermäßigten Preisen. **Der Freischütz.** Oper v. C. M. v. Weber.

Die **Frankfurter Transport-, Unfall- u. Glasversicherungs-Actien-Gesellschaft in Frankfurt a. M.** versichert zu festen billigen Prämien eingesetzte Scheiben von Spiegelglas und Spiegel gegen Bruch-, Feuer- u. Gas-Explosions-Schäden. Näheres durch die General-Agentur **M. Fürst & Sohn**, Heil. Geistgasse 112. (389

Trauerhalber ist mein Geschäft bis Mittwoch, den 23. cr., früh, geschlossen. (1471
Julius Jtzig,
Hundegasse 22.

Bist D. damit einverstanden, d. ich d. Betreffd. wie zuletzt, brieflich wiederhole? —

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.

38. Jahrgang. Montag, 21. Januar 1895. Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und

landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung“



General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Beiblatt zu Nr. 21156 der „Danziger Zeitung“.

[Getreidezufuhr per Bahn in Danzig. Am 21. Januar.

Inländisch 27 Waggons: 4 Gerste, 1 Hafer, 4 Roggen, 18 Weizen; ausländisch 29 Waggons: 2 Bohnen, 2 Erbsen, 1 Kleesaat, 4 Kleie, 1 Linsen, 6 Roggen, 13 Weizen.

Verkehrswesen.

* **[Ausfuhrtarife für den Verkehr von Deutschland und den Niederlanden nach Rußland.]** Zum Ausfuhrtarif für die directe Beförderung von Eil- und Frachtgütern von deutschen und niederländischen Stationen nach Rußland über Eydtkuhnen, Prostken, Illowo und Alexandrowo sind folgende Berichtigungen in Kraft getreten: Der Eilgutfracht (in Mark) — Tabelle II. A. — treten die Unterschiede in der Rubel-Eilgutfracht (Tabelle II. B.) hinzu, die sich zwischen den mit einem Stern versehenen niedrigeren und den ohne Sternbezeichnung versehenen höheren Eilgutfrachtsätzen in Rubeln (Theil III. a. Seite 116 des Tarifs) ergeben. Ausgenommen hiervon sind die Eilgutsätze der Stationen Braunsberg, Danzig-Legethor, Danzig-Weichselbahnhof, Elbing, Eydtkuhnen, Gumbinnen, Insterburg, Königsberg (Ostbahn), Memel, Neufahrwasser, Pillau und Tilsit, für welche Rubelzuschläge zur Eilgutfracht in Mark nicht hinzutreten.

Landwirthschaftliches.

* **[Ernte 1894 im Königreich Polen.]** Nach einer in Petersburger „Wiestnik Finanzow“ veröffentlichten Zusammenstellung betrug in Russisch-Polen die mit Winterrogen bestellte Fläche 1 583 942 Deßjatinen gegen 1 627 789 im Jahre 1893 und die mit Winterweizen bestellte Fläche 446 539 Deßjatinen gegen 503 636 im Jahre 1893 Geerntet wurden: an Winterroggen 8 809 000 Tschetwert gegen 9 726 900 im Jahre 1893 und 8 120 600 als Durchschnitt der fünf Jahre 1889 bis 1893, an Winterweizen 2 868 500 Tschetwert gegen 3 568 900 im Jahr 1893 und 2 686 500 als Durchschnitt der Jahre 1889 bis 1893. Der Tschetwert Winterrogen wog im Durchschnitt 9,2 Pud und der Tschetwert Winterweizen 9,6 Pud.

* **[Ernte-Ergebniß in Oesterreich.]** In Oesterreich haben die Ernteresultate im abgelaufenen Jahre, mit alleiniger Ausnahme des Mais, bei allen Körnergattungen sowohl die Durchschnitte der zehn Jahre von 1884 bis 1893, als auch die Ergebnisse des Jahres 1893, und zwar letztere um nahezu 8½ Millionen Meter-Centner, übertroffen. Im einzelnen stellen sich die Ertragsziffern der Körnerfrüchte im Jahre 1894, in Millionen Meter-Centnern ausgedrückt, wie folgt:

	1894		1893
Weizen . .	12,9	(gegen	11,6 im Jahre 1893)
Roggen . .	21,0	„	19,4 „ „ „
Gerste . .	13,6	„	11,7 „ „ „
Hafer . .	17,4	„	13,9 „ „ „
Mais . .	3,5	„	4,0 „ „ „

Colonialwaaren-Bericht.

Stettin, 19. Januar. Das Waarengeschäft behielt auch in der verflossenen Woche seinen ruhigen Charakter und es kamen nennenswerthe Umsätze nur in Heringen zu Stande.

Alkalien: Pottasche still, Ia. Casan 18 M verst. gef., deutsche 18—20 M nach Qualität und Stärke gef. Soda matt, calcinirte Tenantsche 6 M trans. gef., crystallisirte deutsche 3,40 M in Säcken gef.

Kaffee. Die Termin-Märkte schließen auch für die vergangene Woche wieder in steigender Tendenz und unser Markt schließt animirt und steigend. Notirungen: Plantagen und Tellicherries 1,00—1,20 M, nach Qualität, Menado braun und Preanger 1,20 bis 1,46 M, Java f. gelb bis ff. gelb 1,00 bis 1,25 M, blank bis blaßgelb 0,95—1,12 M, grün bis ff. grün 0,95—1,06 M, Guatemala blau bis ff. blau 1,05—1,12 M, grün bis ff. grün 0,95—1,05 M, Domingo 0,90—1,00 M, Maracaibo 0,90—0,95 M, Campinas superieur 0,90—0,94 M, gut reell 0,84—0,88 M, ordinär 0,70—0,73 M, Rio superieur 0,88—0,90 M, gut reell 0,82—0,84 M, ordinär 0,70—0,75 M. Alles transito nach Qualität.

Fettwaaren. Baumöl ruhig, Malaga 35 M, trans. gef., Messina 35 M trans. bez., hellgelb Smyrna 33,50 M trans. gef.; Speiseöl 60—80 M trans. nach Qualität gef.; Baumwollensamenöl fester, 22,75 M verst., Palmkernöl 23 M, Palmöl ruhig, Lagosöl 24 M verst.; Cocosöl unverändert, Cochin in Oxhoften 30 M, do. in Pipen 28 M, Ceylon in Oxhoften 29 M, do. in Pipen 27 M verst.; Talg, ohne Veränderung; australischer Talg 26 bis 30 M verst. nach Qualität, Petersburger gelber Lichtentalg 44 M verst.; Olein, inländisches 22,50 M; Leinöl ruhig, hier wird für englisches 24 [illegible] M pro Centner versteuert per Kasse ohne Abzug gef.; Schweineschmalz verkehrte in Amerika während der letzten Woche in schwächerer Haltung und die Preise schließen etwas niedriger. Auch hier haben bei mehr oder weniger ruhigem Geschäft die Preise eine kleine Einbuße erfahren. Morrell 43,50 M verst. gef., in Firkins 43,50 M verst. bez., 44 M gef., Western Steam-40,50 M verst. bez. u. gef.; Grocery 42 M verst. gef., in Firkins 42,25 M verst. bez., 42,50 verst. gef.; Schweinefett, Armour 32,50 M verst. bz., in Firkins 34 M verst. gef., Fairbank 34,00 M verst. gef., in Firkins 34,50 M verst. bez. u. gef.; amerikanischer Speck unverändert, short clear 33,50 M trans. gef., long backs 33—37 M trans. nach Schwere der Seiten gef.; Thran steigend, Berger Leber-, brauner 19,50 M verst. bez., 20 M gef., braunblanker 24,00 M verst. gef., hellblanker 24,50 M verst. bez., 25 M verst. gef., heller Kopenhagener 25 M verst. gefordert.

Gewürze. Pfeffer ruhig, schwarzer Singapore 22,50 M trans. bez., 23,00 M gef., weißer Singapore 43 M trans. gef., weißer Penang 32 M transit gef.; Piment ruhig; prima Jamaika 30—32 M trans. nach Qual. gef.; Cassia lignea 58 M verst. bez. u. gef., Cassia flores 106 M gef.; Lorbeerblätter, stielfreie 17 M gef.; Macisnüsse 3,00—3,25 M; Macisblüthen 3,00—3,25 M; Canehl 1,25—1,50 M; Cardamom 3—4 M; Nelken 55 M. Alles versteuert gefordert.

Heringe. In schottischen Heringen war das Geschäft dieser Woche nicht gerade sehr lebhaft, doch waren Umsätze täglich zu verzeichnen und die Stimmung ist eine durchaus feste geblieben. Shetländer Crownlargefulls bedangen zuletzt 26—26,50 M, Crownfulls 25,50—26 M, Crownmatfulls 25 M, Ostküsten-Crownlargefulls 26,50 M, Trademark Fulls 26,50 M, Crownfulls 26,50—27 M, ungest. Matties 19—22 M, Mixed 20—21 M, Crownihlen 22 M unversteuert. — Umsätze in holländischen Heringen waren nicht unbedeutend, Preise unverändert, für Prima Vollheringe 25,50 M, kleine Vollheringe 23,50—24,50 M, Ihlen 20—21 M unversteuert. — Von Norwegen wurden 409½ To. zugeführt. Sloeheringe machten sich sehr knapp und erzielten zuletzt 25—26 M. — In Fettheringen war bei kleinen Vorräthen wenig Umsatz; heutige Notirungen sind für Kaufmanns 36—38 M, Großmittel 37—39 M, Reellmittel 34—36 M, Mittel 29—31 M, kleinfallende Waare 20—22 M, Kleinmittel 15—17 M unversteuert. — Von Schweden trafen 1663 Tonnen ein. Fulls und Mediums waren lebhaft begehrt und sind nahezu geräumt; Fulls zuletzt 22—23 M, Medium Fulls 20—21 M, Matties 17—19 M, Ihlen 10,50—13 M unversteuert bezahlt. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 9.—15. Januar 4264 Tonnen Heringe versandt und beträgt somit der Total-Bahnabzug vom 1.—15. Januar 8526 To. gegen 12 871 To. in 1894 und 10 915 To. in 1893 im gleichen Zeitraum.

Reis ruhig aber fest. Notirungen: Cadangh Tafel- 28—29 M trans., Java Tafel- 18—19 M trans., Japan 14—17 M trans., Patna Tafel- 15—17 M trans., Rangoon und Moulmain Tafel- 11—15 M trans., Moulmain-Arracan und Rangoon 9,50—12,50 M transito nach Qualität, diverse Bruchsorten 6—9 M transito nach Qualität.

Sardellen fester, 1890er 32 M per Anker bezahlt, 32,50 M gefordert, 1894er 30,50 M per Anker bezahlt, 31 M gefordert.

Petroleum. Der Markt verkehrte bei unveränderten Preisen in ruhiger Haltung; loco 9,85 M verst. per Kasse mit 5/12 Proc. Abzug.

Südfrüchte: Rosinen still, neue prima Vourla 16,50 M verst. gef., neue extra Vourla 17,50 M verst. gef., neue prima Caraburnu 21,00 M verst. gefordert, extra Caraburnu 23—25 M verst. nach Qualität gef., neue extra Vourla Sultana 19 M verst. bez. und gef., neue Kiup Vourla Sultana 22 M verst. gef.; Corinthen, Filiatra in Säcken 13,50 M verst. gef.; Mandeln ruhig, neue süße Avola 65 M verst. gef., Palma und Girgenti 55 M verst. gef., Alicante 75 M verst. gef., Majorca 49 M verst., Bari 56 M verst. gef., bittere Mandeln 65—74 M verst. nach Qualität gef.

Syrup: Engl. knapp, 28,50 M verst. gef., Candis-Syrup 8,50—11 M nach Qualität gefordert, Stärke-Syrup 10 M gefordert. (Ostseeztg.)

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 19. Januar. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 126—134. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 122—126, russischer loco ruhig, loco neuer 76—80. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 45½. Spiritus still, per Jan.-Febr. 18¾ Br., per Febr.-März 18⅞ Br., per April-Mai 19¼ Br., per Mai-Juni 19⅜ Br. — Kaffee fest, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum loco still, Standard white loco 5,40 Br. Milde.

Bremen, 19. Jan. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Ruhig. Loco 5,25 Br.

Mannheim, 19. Januar. Productenmarkt. **Weizen** per März 14,05, per Mai 14,00, per Juli 14,00. — **Roggen** per März 11,50, per Mai 11,60, per Juli 11,50. — **Hafer** per März 12,25, per Mai 12,35, per Juli 12,40. — **Mais** per März 11,50, per Mai 11,40, per Juli 11,30.

Frankfurt a. M., 19. Januar. (Schluß-Course) Lond. Wechsel 20,420, Pariser Wechsel 81,15, Wiener Wechsel 164,25, 3% Reichsanleihe 96,80, unif. Aegypter 105,90, Italiener 86,30, 6% cons. Mexikaner 71,10, österr. Silberrente 83,00, österr. 4⅕ % Papierrente 82,70, österr. 4% Goldrente 103,00, österr. 1860 Loose 132,00, 3% port. Anleihe 25,50, 5% amort. Rum. 98,50, 4% russ. Cons. 103,00, 4% Russ. 1894 65,30, 4% Spanier 75,20, 5% serb. Rente 79,40, serb. Tabakr. 79,40 conv. Türken —, 4% ungar. Goldrente 102,20, 4% ungar. Kronen 96,20, böhm. Westb. 341⅝, Gotthardbahn 185,50, Lüb.-Büch. Eis. 148,00, Mainzer 123,80, Mittelmeerbahn 92,50, Lombarden 87⅝, Franzosen 331, Raab-Oedenbg. 49,20, Berliner Handelsg. 154,70, Darmstädter 151,60, Discont.-Comm. 205,80, Dresdner Bank 156,40, Mitteld. Creditactien 106,30, österr. Creditactien 336½, österr.-ung. Bank 869,90, Reichsbank 160,00, Bochumer Gußstahl 138,20, Dortmunder Union 61,90, Harpener Bergw. 138,40, Hibernia 131,20, Laurahütte 123,50, Westeregeln 157,50. Privatdiscont 1½.

Wien, 19. Januar. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕ % Papierrente 100,55, österr. Silberrente 100,70, österr. Goldrente 125,90, österr. Kronenr. 100,95, ungar. Goldrente 124,30, ungar Kronen-Anleihe 99,00, österr. 1860 Loose 157,75, türk. Loose 73,40, Anglo-Austr. 183,25, Länderbank 284,00, österr. Credit. 413,00, Unionbank 315,75, ungar. Creditb. 503,50, Wiener Bankverein 157,40, böhm. Westb. 415,50, böhm. Nordbahn 309,00, Buschtieraber 543,50, Elbethalbahn 275,00, Ferd. Nordb. 3490, österr. Staatsb. 399,00, Lemb. Czer. 299,00, Lombarden 105,10, Nordwestb. 249,00, Pardubitzer 209,00, Alp.-Montan. 95,25, Tabakact. —, Amsterd. 103,15, deutsche Plätze 60,93, Lond. Wechsel 124,45, Pariser Wechsel 49,42½, Napoleons 9,88½, Marknoten 60,93, russ. Banknoten 1,33⅝, bulaar. (1892) 124,00, Silbercoup. 100,00.

Berliner Fondsbörse vom 19. Januar.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,10
do. do.	3½	104,70
do. do.	3	96,60
Konsolidirte Anleihe .	4	105,90
do. do.	3½	104,70
do. do.	3	96,90
Staats-Schuldscheine .	3½	101,20
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	101,90
Westpr. Prov.-Oblig. .	3½	102,30
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	103,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	102,00
Pommersche Pfandbr.	3½	102,75
Posensche neue Pfdbr.	4	103,60
do. do.	3½	102,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,00
do. neue Pfandbr.	3½	102,00
Pomm. Rentenbriefe .	4	105,30
Posensche do. .	4	105,30
Preußische do. .	4	105,50
do. do. .	3½	102,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . .	4	103,00
Oesterr. Papier-Rente	4⅕	—
do. do.	4⅕	97,30
do. Silber-Rente	4⅕	97,60
Ungar. Staats Silber	4½	101,00
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	105,30
do. Gold-Rente. .	4	102,10
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,00
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient. Anleihe	5	—
Russ. 3. Orient. Anleihe	5	—
Russ. Nicolai-Oblg. . .	4	—
do. 5. Anl. Stiegl. .	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe . .	4½	69,10
Italienische Rente . .	4	86,50
Rumän. amort. Anleihe	5	98,40
Rumänische 4 % Rente	4	86,00
Rum. amortis. 1893	5	97,60
Türk. Admin.-Anleihe	5	99,90
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	—	26,25
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	85,50
do. Rente . .	5	79,90
do. neue Rente .	5	79,90
Griech. Goldanl. v. 1893	5	29,50
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	72,60
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	60,00
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	83,10
Römische Stadt-Oblig.	4	86,10
Argentinische Anleihe .	fr.	50,50
Buenos Aires Provinz.	fr.	34,50
Hollän. Staats-Anleihe	3½	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	3½	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,25
do. do. Ser. V—VI.	4	104,60
Hamb. Hypothek.-Bank	4½	—
do. do.	4	101,60
do. unkündb. b. 1900	4	104,60
do. Hypothek.-Bank	3½	100,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,10
do. do. neue	4	105,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	104,90
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	—
III., IV. Em.	4	101,70
V., VI. Em.	4	103,25
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	117,10
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,70
do. do. do.	3½	100,75
do. do. do.	4	105,30
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,80
do. do. XV.-XVIII.	4	104,60
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C. .	4	102,25
do. do. do.	3½	100,75
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	105,25
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	108,10
do. do. (110)	4	—
do. do. (100)	4	104,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	143,30
Baier. Präm.-Anleihe	4	147,20
Braunschw. Pr.-Anl.	—	107,90
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	—
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	137,90
Köln-Mind. Pr.-S. .	3½	138,40
Lübecker Präm.-Anl. .	3½	132,60
Oesterr. Loose 1854 .	4	161,40
do. Cred.-L. v. 1858	—	327,50
do. Loose von 1860	4	156,00
do. do. 1864	—	331,00
Oldenburger Loose .	3	126,75
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	—
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	96,90
Raab-Graz do. neue .	2½	—
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	158,40
do. do. von 1866	5	154,25
Ung. Loose . . .	—	268,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1893	
Aachen-Mastricht . .	2½	75,50
Mainz-Ludwigshafen .	4¾	123,90
do. ult.	—	124,10
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	80,25
do. do. St.-Pr.	5	121,50
Königsberg-Cranz . .	6,1	135,00
Ostpreuß. Südbahn .	—	90,00
do. St.-Pr. . .	5	118,60
Saal-Bahn St.-A. . .	—	37,75
do. St.-Pr. .	4¾	113,50
Stargard-Posen . .	4½	—
Weimar-Gera gar. . .	—	20,60
do. St.-Pr. . . .	4	100,00
Jura-Simplon . . .	—	82,30
Galizier	—	106,50
Gotthardbahn . . .	7	184,70

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1893.		
† Kronpr. Rud.-Bahn .	—	—
Lüttich-Limburg . .	0,8	32,50
Oesterr. Franz-St. . .	5⅗	—
† do. Nordwestbahn	5	—
do. Lit. B. . . .	5¾	—
† Reichenb.-Pardub. .	4	—
† Russ. Staatsbahnen .	5	—
Russ. Südwestbahn .	5	—
Schweiz. Unionb. . .	4	96,30
do. Westb. . . .	—	—
Südösterr. Lombard .	—	43,60
Warschau-Wien . . .	17½	251,25

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	4	101,60
† Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	53,40
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,25
† Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	97,60
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	93,00
† Oesterr. Nordwestb. .	5	108,00
do. ult.	—	—
do. Elbthalb. .	5	107,00
do. ult.	—	134,25
† Südösterr. B. Lomb.	3	70,10
† do. 5 % Oblig.	5	108,00
† Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen . . .	5	93,75
Brest Grajewo . . .	5	100,20
† Kursk-Charkow . . .	4	101,10
† Kursk-Kiew . . .	4	102,10
† Mosko-Rjäsan . . .	4	102,40
† Mosko-Smolensk .	5	102,90
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	—
† Rjäsan-Koslow . .	4	102,00
† Warschau-Terespol .	5	102,40
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	112,00
do. do. II.	6	87,70
do. do. III.	6	56,90
do. do.	5	30,80

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	127,10	5⅓
Berliner Handelsges. .	153,60	5
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	120,00	—
Bremer Bank . . .	110,10	5
Bresl. Discontobank .	106,60	5
Danziger Privatbank .	141,00	9
Darmstädter Bank . .	—	5¼
Dtsche. Genossensch.-B.	117,00	5
do. Bank	171,90	8
do. Effecten u. W.	116,75	5
do. Grdsch.-B.-Act.	121,25	6½
do. Reichsbank . .	160,00	7,53
do. Hypoth.-Bank .	127,70	7
Disconto-Command. .	205,90	6
Deutsche Nationalb. .	105,25	6
Gothaer Grundcr.-Bk.	115,50	3½
Hamb. Commerz.-Bk.	—	4
Hamb. Hypoth.-Bank.	151,50	8
Hannöversche Bank .	110,10	4⅕
Königsb. Vereins-Bank	103,75	4½
Lübecker Comm.-Bank	121,25	6½
Magdbg. Privat-Bank	112,00	6
Meininger Hypoth.-B.	127,25	6
Norddeutsche Bank .	130,00	4
do. Grundcreditb.	110,50	3
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	124,80	6
Posener Provinz.-Bank	107,60	5½
Preuß. Boden-Credit .	141,40	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	174,00	9½
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	127,25	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	119,00	—
Schaffhaus. Bankverein	135,75	6
Schlesischer Bankverein	117,40	5
Dresdner Bank . .	156,40	5½
Nationalb. f. Deutschl.	1277,5	4½
Rostocker Bank . . .	100,00	6
Vereinsbank Hamburg	—	8¾
Warsch. Commerzbk. .	—	10⅖
Danziger Oelmühle .	92,50	—
do. Prioritäts-Act.	105,75	10*
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage .	87,25	4
Deutsche Baugesellschaft	84,75	3¼
A. B. Omnibusgesellsch.	230,00	13⅓
Gr. Berl. Pferdebahn	273,40	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	114,00	5½
Wilhelmshütte . . .	58,70	1½
Oberschles. Eisenb.-B.	80,00	2½
Allgem. Elektric.-Ges. .	207,40	9
Hamb. Amer. Packetf.	82,75	—

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 189
Dortm. Union-St.-Prior.	63,90	1
Dortm. Union 300 M.	—	—
Gelsenkirchen Bergw.	158,90	6
Königs- u. Laurahütte	123,75	4
Stolberg, Zink . . .	37,50	—
do. St.-Pr. . .	108,00	5
Victoria-Hütte . . .	—	—
Harpener	137,60	3
Hibernia	130,40	4

Wechsel-Cours vom 19. Januar.

Amsterdam . .	8 Tg.	2½	169,00
do. . .	2 Mon.	2½	168,60
London	8 Tg.	2	20,41
do.	3 Mon.	2	20,37
Paris	8 Tg.	2½	81,15
Brüssel	8 Tg.	3	81,05
do.	2 Mon.	3	80,90
Wien	8 Tg.	4	164,10
do.	2 Mon.	4	163,40
Petersburg .	3 Wch.	4½	219,40
do. .	3 Mon.	4½	217,00
Warschau . .	8 Tg.	4½	219,50

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,23
Imperials per 500 Gr. .	—
Dollar	—
Englische Banknoten . .	20,40
Französische Banknoten . .	81,33
Oesterreichische Banknoten	164,25
Russische Banknoten . . .	219,75

Amsterdam, 19. Januar. Getreidemarkt. Weizen auf Termine matt, per März 133, per Mai 138. Roggen loco —, do. auf Termine matt, per März 93, per Mai 96.

Amsterdam, 19. Januar. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. 81¼, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. 81½, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. 81¾, do. April-Oktober do. 81⅜, Oesterr. Goldrente 102, 4% ung. Goldrente —, 94er Russen (6. Em.) 97¾, 4% Russen von 1894 62⅛, Conv. Türken 26½, 3½% holl. Anl. 101⅝, 5% gar. Transv.-Em. 104, 6% Transvaal —, Warschau-Wiener —, Marknoten 59,15, Russ. Zollcoupons 191½.

Antwerpen, 19. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** flau. **Roggen** ruhig. **Hafer** ruhig. **Gerste** flau.

Antwerpen, 19. Januar. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 14¼ bez. und Br., per Januar 14¼ Br., per Januar-März 14¼ Br., per Septbr.-Dezbr. 14⅞ Br. Fest.

Paris, 19. Januar. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente 100,75, 3% Rente 101,97½, 5% italien. Rente 85,20, 4% ungar. Goldrente 101,00, 4% Russen 1889 101,60, 3% Russen 1891 87,60, 4% unificirte Aegypt. —, 4% span. äuß. Anleihe 73⅜, convert. Türken 26,20, türk. Loose 126,40, 4% türk. Pri.-Obligat. 90 491,00, Franzosen 811,25, Lombarden 232,50, Banque ottomane 675,00, Banque de Paris 723, Debeers 487, Cred. foncier 900, Huanchaca-Act. 175,00, Meridional-Actien —, Rio Tinto-Actien 373,75, Suezkanal-Actien 3061,00, Credit Lyonnais 816,00, Banque de France 3800, Tab. Ottom. 476,00, Wechsel a. deutsche Plätze $122\frac{11}{16}$, Londoner Wechsel kurz 25,15½, Cheques a. London 25,17, Wechsel Amsterdam kurz 206,37, Wechsel Wien kurz 200,25, Wechsel Madrid kurz 446,00, Wechsel auf Italien 6, Robinson-Actien 195,00. 5% Rumänier von 1892 u. 93 96,20, Portugiesen 24,68, Portug. Tabaks-Obligationen 437, 4% Russen 1894 64,72½, Privatdiscont 1¾.

Paris, 19. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Jan. 19,30, per Februar 19,35, per März-Juni 19,40, per Mai-August 19,50. — **Roggen** ruhig, per Januar 11,50, per Mai-August 12,00. — **Mehl** matt, per Januar 44,05, per Febr. 44,20, per März-Juni 44,10, per Mai-August 44,20. — **Rüböl** steigend, per Januar 56,75, per Februar 55,25, per März-Juni 51,50, per Mai-August 48,75. — **Spiritus** matt, per Januar 34,25, per Februar 33,75, per März-April 33,75, per Mai-August 33,25. — Wetter: Bewölkt.

London, 19. Januar. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 19. Januar. (Schluß-Course.) Engl. 2¾% Consols $104\frac{13}{16}$, 4% preuß. Consols —, 5% ital. Rente 84⅞, Lombarden 9⅜, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 102¾, convert. Türken 26⅛, österr. Silberrente —, österr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 100¾, 4% Spanier 73¾, 3½% Aegypter 101¾, 4% unific. Aegypter 104⅞, 3½% Tribut-Anl. 98¾, 6% consol. Mex. 71½, Ottomanbank 17, Canada-Pacific 58⅜, de Beers neue 18¾, Rio Tinto 14⅞, 4% Rupees 53⅝, 6% fund. argent. Anleihe 69½, 5% argent. Goldanl. 65½, 4½% äußere Goldanl. 40½, 3% Reichs-Anl. 95½, griech. 81. Anl. 29½, griech. 87er Monopol-Anl. 31½, 4% 89er Griech. 25, bras. 89er Anl. 76⅛, 5% Western Min. 80⅛, Platzdiscont ⅝, Silber 27⅜, Anatolier 2¾% Agio.

In die Bank flossen 210 000 Lstr.

Chicago, 19. Januar. Weizen einige Zeit steigend nach Eröffnung in Folge guter Nachfrage für den Export und unerheblicher Ankünfte; später Reaction und Abschwächung. Schluß träge. — Mais fallend während des ganzen Börsenverlaufs mit wenigen Reactionen entsprechend der Mattigkeit des Weizens.

Chicago, 19. Jan. Weizen stetig, per Jan. 54, per Mai 57½. Mais willig, per Jan. 44¾. Speck short clear nomin. Pork per Jan. 11,20.

Newyork, 19. Januar. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 1, do. für andere Sicherheiten do. 1½, Wechsel auf London (60 Tage) 4,88, Cable Transfers 4,89¼, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,16¼, do. auf Berlin (60 Tage) 95½, Atchison-, Topeka- u. Santa-Fé-Actien 4⅜, Canadian-Pacific-Actien 56¼, Central-Pacific-Actien 14, Chicago-, Milwaukee- u. St. Paul-Actien 56⅜, Denver- u. Rio-Grande-Preferred 35, Illinois-Central-Actien 88, Lake Shore Shares 139, Louisville- und Nashville-Actien 54⅝, Newyork-Lake-Erie-Shares 10⅛, Newyork Centralbahn 99⅝, Northern-Pacific-Preferred 17½, Norfolk and Western-Preferred 18, Philadelphia and Reading 5% I. Inc.-Bonds 23¼, Union-Pacific-Actien 9¼, Silver, Commercial Bars. 59⅞. — Waarenbericht. Baumwolle, Newyork 5¾, do. New-Orleans $5\frac{3}{16}$. Petroleum stetig, do. Newyork 5,80, do. Philadelphia 5,75, do. rohes 6,50 nom., do. Pipe line cert. per Februar 96⅛. Schmalz West. steam 7,00, do. Rohe u. Brothers 7,25, Mais willig, do. per Januar 51, do. per Februar 50⅞, do. per Mai 50⅞. Weizen stetig, rother Winterweizen 62⅜, do. Weizen per Jan. 60¾, do. per Februar 61⅛, do. do. per März 61⅝, do. do. per Mai 62½. Getreidefracht n. Liverpool 1¾. Kaffee fair Rio Nr. 7 16, do. Rio Nr. 7 per Februar 14,35, do. do. per April 14,20. Mehl, Spring clears 2,40. Zucker 2⅝. Kupfer 10.

Newyork, 19. Januar. Weizen eröffnete in schwacher Haltung und verblieb auch während des ganzen Börsenverlaufs schwach mit wenigen Reactionen. Schluß schwach. — Mais stetig fallend während des ganzen Börsenverlaufs in Folge umfangreicherer Verkäufe. Schluß willig.

Newyork, 19. Januar. Wechsel auf London i. G. 4,88. Rother Weizen loco 0,62⅜, per Jan. 0,60¾, per Februar 0,61⅛, per Mai 0,62½. — Mehl loco 2,40. — Mais per Januar 51. Fracht 1¾. — Zucker 2⅝.

Productenmärkte.

Königsberg, 19. Jan. (Wochen-Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** konnte trotz etwas schwächerer Ankünfte den vorwöchentlichen Preisstand nicht voll behaupten. — Zugeführt wurden vom 12. bis 18. Januar 1895 155 000 Liter, gekündigt 70 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 51, 50¾ M u. Gd., nicht contingentirt 31½, 31,35, 31¼ M u. Gd., Januar 31½, 31¼ M Gd., Januar-März 31½, 31¾ M Gd., Frühjahr 32¾ M Gd., Juni 33¼ M Gd., Juli 33¾ M Gd., August 34¼, 34 M Gd. — Alles per 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 19. Januar. **Weizen** loco still, neuer 120—136, per April-Mai 139,50, per Mai-Juni 140,50. — **Roggen** loco still, 111—116, per April-Mai 117,50, per Mai-Juni 118,25. — **Pommerscher Hafer** loco 104,00—110,00. — **Rüböl** loco unveränd., per Januar 43,20, per April-Mai 43,50. — **Spiritus** loco fester, mit 70 M Consumsteuer 31,10. — **Petroleum** loco 9,85 M.

Berlin, 19. Januar. **Weizen** loco 120—140 M, per Mai 140,50—139,50 M, per Juni 140,75—140,25 M, per Juli 141,50—140,75—141 M. — **Roggen** loco 111—116 M, per Mai 118,50—118 M, per Juni 119—118,50 M. — **Hafer** loco 106—140 M, ordinär inländ. 107—110 M, mittel und guter ost- und westpr. 113—124 M, pomm. u. uckermärk. 113—124 M, mittel schles., sächs. und südd. 114—124 M, fein schles., preuß. u. meckl. 125—129 M a. Bh., per Mai 115,25—115 M, per Juni 116,50—115,50—116 M, per Juli 116,75—116,50 M. — **Mais** loco 106—128 M, per Mai 108 M nom. — **Gerste** loco 92—170 M. — **Kartoffelmehl** per Januar 17,00 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Januar 17,00 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Januar 9,30 M. — **Erbsen.** Victoria-Erbsen 150—190 M, Kochwaare 125—162 M, Futterwaare 110—122 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 19,00—16,50 M, Nr. 0 15,00—13,00 M, Humbold Marke 00 19,90 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 16,00—15,25 M, Humbold Marke 0 und 1 17,50 M, per Januar 15,80 M, per Februar 15,80 M, per Mai 16,15—16,10 M. — **Petroleum** loco 19,7 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 42,4 M, per Mai 43,3 M, per Juni 43,5 M. — **Spiritus** unverst. (50 ohne Faß) loco 51,9 M, (70 ohne Faß) loco 32,2 M, (70 incl. Faß) per Januar 36,6 M, per April 37,6 M, per Mai 37,7 M, per Juni 38,0 M, per Juli 38,3 M, per August 38,6 M, per Septbr. 38,9 M.

Posen, 19. Januar. Spiritus loco ohne Faß (50er) 48,90, do. loco ohne Faß (70er) 29,40. Still. — Wetter: Schön.

Fettwaaren.

Danzig, 21. Januar. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: unverändert.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer" loco März 45¼ M, April-Mai 45½ M, Marke „Spaten" loco März 45¾ M, April—Mai 46 M. — Berliner **Bratenschmalz**: Prima Qualität, Marke „Bär" loco März 46¼ M, April—Mai 46½ M, Marke „C. u. G. M." loco März 46¾ M, April—Mai 47 M. — **Speisefett**: Marke „Union" 33¾ M, Marke „Concordia" 36½ M, Original-Tara. — **Speck**: Short clear geräuchert und nachuntersucht loco Abforderung bis April 52 M, Fat Backs (Rückenspeck) loco bis April 52½—54¾ M, Bellies (Bäuche) loco bis April 60¾ M.

Hamburg, 19. Januar. (Originalbericht der Danz. Ztg.) Schmalz, Preise verzollt, frei ab Hamburg, Marke Radbruch, Stern, St. Georg, Schaub ꝛc. in Dritteln loco per 50 Kilogr. 43—48 M, Amerik. Fairbank, Wilcox in Tierces, Chamberlain in Eimern 40—42 M.

Bremen, 19. Januar. Schmalz. Ruhig. Wilcox 36¾ Pfg., Armour shield 36 Pfg., Cudahy 37 Pfg., Fairbanks 30 Pfg. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 34, Januar-Abladung 33.

Antwerpen, 18. Januar. Schmalz behpt., 88,00 M, Februar 88,50 M, Februar-Mai 89,50 M, Mai 90,25 M. — Speck unveränd., Backs 82—89 M, short middles 81, Februar 79 M. — Terpentinöl unverändert, 56,00 M, Februar 56,00 M, Jan.-April 56,50 M, franz. 54,50 M.

Kaffee.

Hamburg, 19. Januar. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per März 75¼, per Mai 75¼, per Septbr. 74½, per Dezbr. 73¼. Ruhig.

Amsterdam, 19. Jan. Javakaffee good ordinary 52½.

Havre, 19. Januar. **Kaffee.** Good average Santos per Januar 91,75, per März 91,75, per Mai 92,00. Unregelmäßig.

Zucker.

Magdeburg, 19. Januar. Kornzucker excl., von 92% —, neue 9,30—9,40. Kornzucker excl., 88% Rendement 8,85—9,00, neue 8,90—9,00. Nachproducte excl., 75% Rend. 6,10—6,75. Fest. Brodraffinade I. —. Brodraffinade —. Gem. Raffinade mit Faß 20,50—21,25. Gem. Melis I., mit Faß 19,75. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Januar 8,90 bez., 8,95 Br., per Februar 8,92½ Gd., 9,00 Br., per März 9,00 Gd., 9,05 Br., per April-Mai 9,12½ Gd., 9,15 Br. Fest.

Hamburg, 19. Januar. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Januar 9,07, per März 9,10, per Mai 9,27, per Aug. 9,55. Fest.

Butter und Käse.

Hamburg, 18. Jan. (Bericht v. Ahlmann u. Boysen.) Notirung der Notirungs-Commission vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse. Hof- und Meiereibutter, frische wöchentliche Lieferungen:

1. Klasse 90—94 M, 2. Klasse 85—88 M per 50 Kilogr. Netto, reine Tara. Tendenz: flau.

Ferner Privatnotirungen per 50 Kilogr.:

Gestandene Partien Hofbutter und fehlerhafte 70—80 M, schleswig-holsteinische und ähnl. fr. Bauerbutter 60—70 M, livländische und esthländische Meiereibutter 75—90 M unverzollt, böhmische, galizische und ähnliche 70—75 M verzollt, finnländische Sommer- 70—75 M verzollt, Schmier- und alte Butter aller Art 30—50 M verzollt, amerikanische 40—65 M verzollt.

In dieser Woche war der Butterhandel sehr schlecht, von allen Seiten kamen große Zufuhren heran und dagegen nur kleine und wenige Aufträge von England, welches doch jetzt der einzige Abnehmer ist. Ein großer Theil der aus dem Süden und Osten zugeführten Butter entspricht den Anforderungen, die an Exportwaare gestellt werden, durchaus nicht; die Farbe ist weiß, es ist nicht genügend gesalzen und die Fässer sind alt und schon des öfteren gebraucht. Eine derartige Butter nach hier zu senden, hat gar keinen Nutzen, die Waare kann einfach nicht verkauft werden und bleibt für Rechnung des Producenten stehen, dabei drückt sie aber den Marktpreis und schadet so den regelmäßigen Zufuhren. In dieser Woche konnte ungefähr nur die Hälfte der ankommenden Butter verkauft werden und wurde die Notirung um 7 M erniedrigt.

Berlin, 19. Januar. (Original-Bericht von Carl Mahlo.) **Käse.** Geschäft hierin ruhig, Limburger wurden billiger angeboten. Verkaufspreise sind: Für prima Schweizer echt und schnittreif 80—90 M, secunda und imitirten 45—70 M, echten Holländer 75—85 M, Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 34—37 M, Quadrat-Backsteinkäse 8—12—18—23 M per 50 Kilogr. — **Eier.** Bezahlt wurde 2,95—3,20 M per Schock bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Tabak.

Bremen, 19. Januar. Tabak. Umsatz: 30 Faß Kentucky, 25 Faß Maryland.

Kartoffel- und Weizen-Stärke.

Berlin, 19. Januar. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 17,25—17,50 M, 1. Qual. Kartoffelstärke 17,25—17,50 M, 2. Qual. Kartoffelstärke und -Mehl 12,00—16,00 M, feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin 9,35 M, Frankfurter Syrup-Fabriken zahlen nach Werkmeisters Bericht fr. Fabrik 8,90 M, gelber Syrup 19,00—19,50 M, Capillair-Syrup 20,50—21,00 M, do. für Export 21,50—22,00 M, Kartoffelzucker gelber 19,50—20,00 M, do. Capillair 20,50—21,00 M, Rum-Couleur 33,00—34,00 M, Bier-Couleur 32,00—34,00 M, Dextrin, gelb und weiß, 1. Qual. 23,00—24,00 M, do. secunda 20,00—22,00 M, Weizenstärke (kleinst.) 25,00—26,00 M, do. (großstück.) 33,00—34,00 M, Hallesche und Schlesische 34,00—36,00 M, Reisstärke (Strahlen) 49,00—50,00 M, do. (Stücken) 47,00—48,00 M, Maisstärke 30,00—32,00 M, Schabestärke 30,00—31,00 M. (Alles per 100 Kilogr. ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 Kilogr.)

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 19. Januar. Baumwolle. Stetig. Upland middl. loco 28½ Pfg.

Leipzig, 19. Jan. Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B.

per Januar	2,70 M,	per Juli	2,77½ M,
- Februar	2,70 -	- August	2,77½ -
- März	2,72½ -	- September	2,80 -
- April	2,72½ -	- Oktober	2,82½ -
- Mai	2,72½ -	- November	2,85 -
- Juni	2,77½ -	- Dezember	2,85 -

Umsatz 75 000 Kilogramm.

London, 19. Januar. **Wollauction.** Preise behauptet bei ziemlich lebhafter Betheiligung. (W. T.)

Liverpool, 19. Jan. Baumwolle. Umsatz 10 000 B., davon für Speculation und Export 500 Ballen. Weichend. Middl. amerikan. Lieferungen: Januar-Februar $2\frac{61}{64}$ Käuferpreis, Februar-März $2\frac{31}{32}$ do., März-April $2\frac{63}{64}$ do., April-Mai $3\frac{1}{64}$ Werth, Mai-Juni $3\frac{1}{32}$ Käuferpreis, Juni-Juli $3\frac{3}{64}$ do., Juli-August $3\frac{5}{64}$ Verkäuferpreis, August-Sept. $3\frac{3}{32}$ d. Käuferpreis.

Futterstoffe.

Hamburg, 19. Januar. (Originalbericht der „Danz. Ztg.) Weizenkleie, gute, gesunde, feine, grobe und extra grobe loco per 50 Kilogr. 3,00—3,50 M, Biertreber, getrocknete deutsche und englische loco per 50 Kilogr. 3,50—4 M, Palmkuchen, ab Harburg, 82—86 M, Cocuskuchen 100—125 M, Baumwollensaatkuchen und -Mehl 95—100 M, Rapskuchen 90—95 M, Erdnußkuchen und -Mehl 90—115 M, Mais, amerik. mixed verzollt loco 115—120 M, (Donau- und türkischer 110—115 M per 1000 Kilogr. in Wagenladungen ab Stationen).

Verloosungen.

Antwerpener 2½proc. 100-Frcs.-Loose von 1887.

Verloosung am 10. Januar, zahlbar am 1. Juli 1895.

Gezogene Serien.

3267 4352 5293 7110 8019 8240 8549 10 402 12 561 19 451 24 182 26 892 27 449 28 175 32 465 33 263 33 360 44 262 44 412 48 223 50 494 50 570 60 444 62 323 63 463 64 023 64 429 66 486 68 833 69 494.

Prämien;

a 20 000 Frcs. Serie 10 402 Nr. 13.
a 2500 Frcs. Serie 27 449 Nr. 23.
a 1000 Frcs. Serie 12 561 Nr. 17.
a 500 Frcs. Serie 26 892 Nr. 5, 50 494 13.
a 150 Frcs. Serie 3267 Nr. 15 23 24, 5293 22 24, 7110 5, 8019 8, 8549 11, 12 561 6, 27 449 18, 28 175 3, 33 263 16, 33 360 11, 44 262 10 12, 48 223 17, 50 570 7, 62 323 7, 66 486 4, 68 833 9.
a 110 Frcs. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

Russische 4½ proc. innere Anleihe von 1893.

Verloosung am 1./13. Dezember, zahlbar am 1./13. März.

a 1000 Credit-Rubel. 181 031—040 183 261—270 191 891—900 194 971—980 195 721—730.
a 500 Credit-Rubel. 166 321—340 177 021—040.

Restanten.

a 10 000 Credit-Rubel. 227 577.
a 5000 Credit-Rubel. 225 621 622.
a 1000 Credit-Rubel. 181 871—978 191 141—147.

Ottomanische 4 proc. Anleihe von 1894,

Verloosung am 1. Dezember, zahlbar seit dem 1. Januar.

445 1109 766 770 2171 855 896 970 3426 993 4149 410 5734 758 6342 7128 851 8790 10 057 488 536 990 11 097 700 874 831 13 136 235 14 420 573 721 15 927 985 16 606 799 947 17 038 439 861 18 095 309 20 338 743 21 582 594 704 910 23 227 641 799 24 034 332 26 193 27 221 242 595 28 085 887 29 126 192 454 760 31 303 496 942 32 154 195 33 942 985 34 253 35 150 379 869 36 661 928 37 042 518 38 206 39 453 566 870 40 450 41 838 42 795 43 466 44 416 45 237 632 46 841 47 019 108 48 141 331 456 460 789 49 303 380 429 940 50 404 552 817 52 640 857 53 811 54 567 55 787 56 204 57 011 58 189 60 102 496 613 61 612 63 237 631 65 425 66 835 67 606 756 68 039 052 188 69 789 969 70 976 71 133 225 722 819 72 002 952 73 323 601 898 75 003 76 714 77 059 404 830 78 818.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 19. Januar. Wasserstand: 2,02 Meter über 0
Wind: W. Wetter: klar, gelinder Frost. Eis rückt.

Schiffs-Nachrichten.

* **Danzig**, 21. Januar. In der Zeit vom 10. bis 16. Januar sind, nach den Aufzeichnungen des Germanischen Lloyd, als **auf See total verunglückt** gemeldet worden: 6 Dampfer und 26 Segelschiffe (davon gestrandet 3 Dampfer und 15 Segelschiffe, zusammengestoßen 1 Segelschiff, durch Feuer zerstört 1 Dampfer und 1 Segelschiff, verschollen 4 Segelschiffe, gekentert 1 Segelschiff und gesunken 2 Dampfer und 2 Segelschiffe. Auf See beschädigt wurden in der gleichen Zeit 89 Dampfer und 77 Segelschiffe.

Newcastle, 17. Januar. Der Dampfer „Bjorn", von Geestemünde hier angekommen, hat am 11. Januar ca. 10 Seemeilen NW. von der Mündung der Weser ein gekentertes Schiff, nicht sehr hoch aus dem Wasser ragend, passirt; es schien eine Bark von 600 oder 700 Tons zu sein.

West-Hartlepool, 17. Januar. Eins der Schiffe, welche während des Sturmes am Sonntag in der Mündung des Humber verloren gingen, war die Brigg „**Useful**", Eigenthum des Rheders Hodgson hierselbst. Das ca. 400 Tons große Schiff war von West-Hartlepool mit Kohlen nach Lowestoft bestimmt. Die Brigg gerieth am Sonntag früh bei Sandhole, nahe bei der Humbermündung auf Strand und alle Mann einschließlich Capitän Bottom ertranken.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 21. Januar.

Weizen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	118—143 M Br.	74—133 M bez.
hochbunt	740—794 Gr.	107—142 M Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	106—148 M Br.	
bunt	745—785 Gr.	104—137 M Br.	
roth	745—799 Gr.	96—148 M Br.	
ordinär	704—766 Gr.	86—135 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 96 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 131 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt April-Mai zum freien Verkehr 133½ M Br., 133 M Gd., transit 99½ M Br., 99 M Gd., per Mai-Juni zum freien Verkehr 135 M Br., 134½ M Gd., transit 101 M Br., 100½ M Gd., per Juni-Juli zum freien Verkehr 137 M Br., 136½ M Gd., transit 102½ M Br., 102 M Gd.

Roggen schwach behpt., per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländ. 105 M, trans. 71 M. feinkörnig per 714 Gr. transit 69—70 M.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 105 M, unterp. 71 M, transit 70 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 111 M bez., unterpolnisch 77 M bez., per Mai-Juni inländisch 112½ M Br., 112 M Gd., unterpoln. 78½ M Br., 78 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 656 bis 686 Gr. 96—118 M, russ. 621 Gr. 70 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- transit 84 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 148—182 M, roth 92—98 M.

Kleie per 50 Kilogr. (zum See-Export) Weizen- 2,40—2,80 M.

Rohzucker schwächer, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,70—8,65 M Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 6,65 M per 50 Kilogr. incl. Sack.

Danziger Fracht-Abschlüsse

in der Woche vom 13. bis 19. Januar 1895.

Für Dampfer von Danzig nach: Aarhus 42½ Pf. per Centner Kleie, Gjelskör 46 Pf per Centner Kleie, Amsterdam 6,00 M für 1000 Kilogr. Getreide, London 1 s. 7½ d. per 500 Tonnen Weizen; Ostende 8 s. 6 d. per Load halbrunde eichene Schwellen; Amsterdam, Osterdock, 6 s. per Tonne Zucker, Amsterdam, Entrepotdock 6 s. 9 d. per Tonne Zucker, London 6 s. bis 6 s. 3 d. per Tonne Zucker, Liverpool 6 s. 6 d. per Tonne Zucker, Dünkirchen 15 Frcs. für 2000 Kilogr. Melasse.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Königsberg, 21. Januar. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: Januar loco, contingentirt 50,75 M, Januar loco, nicht contingentirt 31,25 M, Januar nicht contingentirt 31,25 M, Januar-März nicht contingentirt 31,75 M, Frühjahr nicht contingentirt 32,75 M Gd.

Gerichtliche Concurse.

Kaufmann Gustav Quandt, in Firma Otto Gottschalk Nachf., in Altdamm. — Kaufmann Ant. Bernh. Otto Kalthoff in Altona. — Kaufmann Heinrich Holtmann in Bleicherode. — Mostrich- und Essigfabrikant Franz Karüschke in Charlottenburg. — Kaufmann Hugo Schulz in Elbing. — Kaufmann Julius Strauß, in Firma „Internationaler Bazar", in Frankfurt a./M. — Brauereibesitzer A. Voigt in Frankfurt a./O. — Kaufmann Wilhelm Gries in Gummersbach. — Steindrucker Wilhelm Josef Theodor Hoffmann in Kiel. — Handelsfrau Mathilde Reinke in Königsberg Ostpr. — Holzhandlung Wassermann u. Kirschbaum in München. — Kaufmann Emmeran Schierl in Parsberg. — Kaufmann Heinrich Jünger in Rehna. — Uhrmacher Alexander Klinke in Schneidemühl. — Schiffsbauer Fritz Schadow in Köben bei Steinau a./O.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 21156 der Danziger Zeitung.

Montag, 21. Januar 1895 (Abend-Ausgabe).

Deutschland.

* **[Ausschmückung des Reichstages.]** Die Reichstagsbau-Commission beschäftigte sich in der letzten Sitzung auch mit der Feststellung des Bedarfs für das nächste Etatsjahr zum Zweck der künstlerischen Ausschmückung des Reichstages. In Bezug hierauf wurde die Fortführung der in Vorbereitung befindlichen Arbeiten beschlossen und sind die hierzu nothwendigen Mittel im Etat beantragt. In der großen Wandelhalle ist die Aufstellung des Standbildes Kaiser Wilhelm I. in Aussicht genommen und wurden die zur Modellausführung nothwendigen Mittel bewilligt. Ein im Besitz des preußischen Staates befindliches Colossalgemälde (Apotheose der Gründung des deutscher Reiches) soll in einem der großen Säle des Obergeschosses Unterkunft finden. Auf Anregung des Abgeordneten Singer beschloß die Commission, die Reichstags-Bauverwaltung zu ersuchen, baldmöglichst bei dem Nord- und Südeingang des Reichstages Portierlogen anbringen zu lassen, damit die Beamten vor Kälte geschützt werden und einen angemessenen Aufenthaltsort bekommen. Den Schluß der Commissions-Verhandlungen bildete die Erörterung über die vertragsmäßig festzustellende weitere Thätigkeit und Remunerirung des leitenden Architekten. Der Geheime Baurath **Wallot** ist für die Beaufsichtigung und Leitung der noch rückständigen Theile des Reichstagsbaues, sowie für die Lieferung der noch fehlenden Zeichnungen gewonnen worden.

* **[Eine Abfertigung.]** Der „christlich-patriotische" (antisemitische) Verein von Birnbaum veranstaltete am 23. Dezember v. J. eine Weihnachtsbescherung für arme Kinder und sandte dem Magistrat hierzu folgende Einladu g: „Die christlichen Mitglieder des Magistrats-Collegiums laden wir zu der am Sonntag stattfindenden Weihnachtsbescherung armer Kinder freundlichst ein." Herr v. Kaffka, der Bürgermeister von Birnbaum, ließ an den Vorsitzenden des Vereins, nach der „Pos. Ztg.", folgende Antwort ergehen:

„Die Einladung an die christlichen Mitglieder des Magistrats habe ich erhalten und sehe mich veranlaßt, dem Vorstande ergebenst mitzutheilen, daß das Magistrats-Collegium eine städtische Verwaltungsbehörde ist, welche einen Unterschied der Confessionen unter ihren Mitgliedern nicht kennt, ich daher als Vorsitzender derselben nicht zugeben kann, daß zwischen christlichen und andersgläubigen Mitgliedern ein Unterschied gemacht wird. Ich ersuche daher den Vorstand, dies für die Zukunft zu beachten, event. Einladungen an das Magistratscollegium ganz zu unterlassen, da solche in der angewandten Form als ungehörig bezeichnet werden müssen und nur beleidigend wirken können."

„Frei Deutschland", das Blatt von Dr. Förster, schreibt dazu: „Das ist denn doch ein starkes Stück von zarter Rücksichtnahme auf die heiligsten Gefühle der Juden, die durch eine christliche Weihnachtsfeier vielleicht verletzt werden könnten. Dem Herrn thut eine „Belehrung" noth über das Verhalten, das sich für einen städtischen Beamten in dem Verkehr mit den Bürgern ziemt. Eine solche „Belehrung" wird auf eine Beschwerde, die der Verein bei der vorgesetzten Behörde eingebracht hat oder einbringen wird, sicherlich nicht ausbleiben."

Nun hoffentlich wird die Beschwerde bald losgelassen, damit die Herren auch von der höheren Behörde die gebührende Antwort erhalten.

Italien.

Rom, 19. Januar. Wie die „Opinione" meldet, hat der Ministerpräsident Crispi heute dem König das **Decret**, durch welches die Session des **Parlaments geschlossen** wird, unterbreitet. Der „Tribuna" zufolge wird das Decret am Montag veröffentlicht werden. (W. T.)

Rußland.

Warschau, 19. Januar. Generalgouverneur Graf Schuwalow ist heute Mittag kurz vor 1 Uhr mittels Sonderzuges hier eingetroffen. Am Bahnhofe waren zum Empfang die Spitzen der Militär- und Civilbehörden, sowie der gegenwärtige Generalgouverneur-Stellvertreter General v. Medem erschienen. Die Ehrenwache stellte das littauische Leibgarde-Regiment. Graf Schuwalow fuhr vom Bahnhofe, gegleitet von einer Eskorte der Don-Kosaken, in die russische Kathedrale, sodann in das Palais Belvedère. (W. T.)

Danzig, 21. Januar.

* **[Kaiserl. Geschenk.]** Auf Antrag des Vorstandes des hiesigen Taubstummen-Vereins ist der taubstummen Schneiderin Martha Tucholska vom Kaiser eine Nähmaschine zum Geschenk gemacht worden.

* **[Lootsen für den Nord-Ostseekanal.]** Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, sollen als Lootsen für den Nord-Ostseekanal nur solche Personen angenommen werden, welche nicht über 40 Jahre alt sind, das Befähigungs-Zeugniß zum Seesteuermann besitzen und nach vollendetem 20. Lebensjahre mindestens 8 Jahre berufsmäßig zur See gefahren, Seefischerei oder das Lootsenhandwerk betrieben haben. Meldungen von Personen, die einer dieser Bedingungen nicht genügen, sind zwecklos.

* **[Nordostdeutsche Gewerbeausstellung.]** Am Mittwoch Vormittag findet im hiesigen Landeshause wieder eine von Herrn Oberpräsidenten v. Goßler berufene Versammlung behufs Besprechung über die nordostdeutsche Ausstellung in Königsberg statt, zu welcher Vertreter aus ganz Westpreußen eingeladen sind. Es wird sich namentlich um Bildung eines Provinzial-Comités zur Wahrung der Interessen der westpreußischen Aussteller handeln.

—f— **[Goldene Hochzeit.]** Eine Festfeier in der Armenanstalt zu Pelonken fand gestern, am 20. Januar, statt, indem die Pötscher'schen Eheleute, Friedrich Wilhelm und Wilhelmine, geb. Fritsche, dort die goldene Hochzeit begingen. Vor 16 Jahren in jene Anstalt aufgenommen, konnten sie diesen Tag in verhältnißmäßiger Frische begehen. Von Danzig aus waren die Herren Stadträthe Rodenacker und Claassen, sowie Herr Major a. D. Engel zu dem Hauptact, welcher nach dem Sonntagsgottesdienst begann, eingetroffen. Der schöne Betsaal der Anstalt war mit Tannengrün freundlich geschmückt und von der zahlreich erschienenen Hausgemeinde, zu der sich stets auch die Familien der Herren Anstaltsbeamten, Oberinspector Collins und Inspector Pätz, rechnen, gefüllt; vor dem Altar hatte, umgeben von einer kleinen Zahl nächster Verwandten, das Jubelpaar Platz genommen. Am Schluß der kirchlichen Feier wurde demselben ein allerhöchstes Gnadengeschenk überreicht, Herr Stadtrath Rodenacker richtete als ältestes Mitglied der Vorsteherschaft freundliche Worte an das Jubelpaar und übergab demselben namens der Herren Vorsteher eine Ehrengabe, auch Herr Major a. D. Engel erfreute das greise Paar durch ein Geschenk. Die anwesenden Herren besuchten nach diesem Festact mehrere Anstaltsstuben, während das Jubelpaar den Tag in der Mitte seiner Verwandten still und doch hocherfreut beschloß.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Der Landrath Dr. jur. Lotz ist aus dem Kreise Leer in gleicher Amtseigenschaft in den Kreis Melsungen versetzt, der neuernannte Regierungs-Assessor Dr. Thiele aus Merseburg ist der Regierung zu Osnabrück überwiesen, der Regierungs-Assessor v. Noëll zu Stade ist an die Regierung in Stralsund versetzt, der neuernannte Regierungs-Assessor Freiherr v. Brandenstein aus Lüneburg ist dem Landrath zu Arnswalde, der Regierungs-Assessor Dr. Großmann aus Osnabrück der Regierung zu Frankfurt a. O. überwiesen worden. Dem Landesdirector der Provinz Schleswig-Holstein v. Ahlefeld in Kiel ist der Charakter als Wirkl. Geh. Rath mit dem Prädicat „Excellenz" verliehen, dem ordentlichen Professor und Rector der Akademie Münster Dr. Niehues ist der Charakter als Geh. Regierungs-Rath, den Regierungs-Sekretären Höhl zu Schleswig, Winckel zu Hannover, Brünicke zu Magdeburg, Schaltenberg zu Arnsberg, Günther zu Wiesbaden und Wittsack zu Erfurt der Charakter als Rechnungsrath verliehen worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Versetzt sind der Amtsrichter Pauckich in Schloppe an das Amtsgericht in Bergen auf Rügen, der Amtsgerichtsrath Glasewald in Heiligenstadt als Landgerichtsrath an das Landgericht in Magdeburg, der Amtsrichter Pischgode in Kattowitz als Landrichter an das Landgericht in Glatz, der Amtsrichter Dr. Wittig in Naumburg a. Q. an das Amtsgericht in Friedeberg a. Q., der Amtsrichter Neumann in Tennstedt an das Amtsgericht in Pudewitz. Der Rechtsanwalt Jonas in Freistadt i. Schl. ist zum Notar ernannt. In der Liste der Rechtsanwalte sind gelöscht: der Rechtsanwalt, Justizrath Dr. Koch bei dem Landgericht in Wiesbaden, der Rechtsanwalt Pochat bei dem Landgericht in Stettin, der Rechtsanwalt Schüler bei dem Amtsgericht in Spremberg, der Rechtsanwalt Haufs bei dem Amtsgericht in Solingen. In die Liste der Rechtsanwalte sind eingetragen: der Rechtsanwalt Scheff aus Nieder-Wüstegiersdorf bei dem Landgericht I. in Berlin, der Rechtsanwalt Schüler aus Spremberg bei dem Landgericht in Dortmund, der Gerichts-Assessor Schiffer bei dem Landgericht in Schweidnitz.

Der Gerichtsvollzieher Boyke bei dem Amtsgericht in Tiegenhof ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht in Pr. Friedland versetzt worden.

* **[Personalien bei der Post.]** Angenommen sind zu Posteleven: Die Abiturienten Kopplow in Bromberg, Teuffel in Schneidemühl. Ernannt ist zum Bureau-Assistenten der Kanzlist Schulz in Cöslin. Versetzt sind: der Ober-Postassistent Pohl von Bromberg nach Berlin, die Postassistenten Braun von Tilsit nach Johannisburg, Grundmann von Bromberg nach Filehne, Pauls von Thorn nach Berlin. Die Postassistenten-Prüfung haben bestanden: die Postgehilfen Karger in Dt. Krone, Beccard in Inowrazlaw und Schattschneider in Krone a. d. Brahe.

Aus der Provinz.

△ **Neustadt, 20. Jan.** In der vorgestrigen **Sitzung** der hiesigen **Stadtverordneten-Versammlung** wurde u. a. über folgende Gegenstände verhandelt: 1) Die Stadt Neustadt hat s. Z. mit der Eisenbahn-Verwaltung einen Vertrag über den Anschluß an die städtische Wasserleitung abgeschlossen. Die Bahnverwaltung hat der contractlichen Bestimmung entgegen für eigenen Gebrauch einen Absperrschlüssel anfertigen lassen, in Folge dessen der Magistrat dagegen Protest erhob und die Aushändigung des Schlüssels beantragte. Auf Ansuchen des Eisenbahn-Betriebsamtes in Stettin, welches die Nothwendigkeit der Maßnahme darlegte, wurde seitens der Versammlung dem Magistratsbeschluß gemäß der bezügliche Vertrag abgeändert und somit dem Verlangen des Betriebsamtes stattgegeben. 2) Von der Anschaffung von Controluhren für die städtischen Nachtwächter wurde auf Antrag des Magistrats Abstand genommen. 3) Von dem Beschluß des Bezirksausschusses vom 8. Dezember 1894 nahm die Versammlung Kenntniß. Danach sind die Beschlüsse der städtischen Körperschaften, nach welchen zur Deckung der Bedürfnisse der Stadtgemeinde Neustadt für das Etatsjahr 1895/96 die Zuschläge von 200 Proc. der staatlich veranlagten Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, 250 Proc. der Staatseinkommensteuer, 250 Proc der Normalsteuersätze von 4 Mk. und 2,40 Mk. als Gemeindeabgaben erhoben werden sollen, unter der Bedingung genehmigt worden, daß, wenn sich diese Sätze bei der endgiltigen Feststellung des Haushaltsplanes pro 1895/96 als zu hoch herausstellen sollten, sie nach Maßgabe des festgesetzten Entwurfes zur Gemeindesteuer-Ordnung abgeändert werden sollen. Schließlich wurde zur Wahl des Bureaus geschritten und als Vorsitzender Kaufmann Bensmer einstimmig

gewählt; als Stellvertreter Kaufmann O. Oelkers, als Schriftführer Bureauvorsteher H. Block und als Stellvertreter Handelsgärtner O. Dahms. — Die kirchlichen Gemeindeorgane der evangelischen Kirche haben den einmüthigen Beschluß gefaßt, im hiesigen Pfarr- und Kirchengarten einen **Confirmandensaal** zu bauen, der gleichfalls zu Vereinszwecken (Jünglings- und Jungfrauen-, Männer-, Frauen- und Missions-Vereinen etc.) dienen soll. Der betreffende Saal soll 12 Meter lang und 8 Meter breit werden. Der augenblickliche Baufonds beträgt 350 Mk. Wenn derselbe durch Privatsammlungen und andere Zuwendungen vergrößert sein wird, soll über die Aufbringung der fehlenden Baukosten definitiv beschlossen werden.

‡ **Marienburg**, 20. Januar. Gestern feierte der hiesige **Lehrerverein** in den Räumen des Gesellschaftshauses sein diesjähriges Stiftungsfest, zu dem zahlreiche Gäste von nah und fern erschienen waren. Aus kleinen Anfängen am 26. Januar 1875 gegründet, ist der Verein heute der drittgrößte der Provinz. Der Dirschauer und Danziger Verein hatten per Telegramm, der Elbinger brieflich ihre Glückwünsche übersandt.

W. **Elbing**, 20. Januar. Nach zweitägiger Verhandlung wurde gestern Abend gegen 10 Uhr der **Prozeß** gegen den früheren Besitzer Dietrich Wiens aus Pordenau, die Besitzer Hermann Warkentin und Abraham Fieguth aus Kl. Lichtenau und Mühlenbesitzer Gustav Krause aus Barendt wegen **betrügerischen Bankerotts** bezw. Beihilfe dazu, bezw. wegen Meineids gegen Wiens beendet. Durch die Beweisaufnahme wurde Folgendes festgestellt: Das seiner Zeit für 96000 Mk. erworbene Grundstück des Angeklagten Dietrich Wiens war 1892 ziemlich stark belastet (75000 Mk. von der Stettiner Hypothekenbank, 13050 Mk. waren für den Bruder Eduard Wiens eingetragen und 6000 Mk. für die Schwägerin; außerdem waren einer Frau Flindt, deren Hypothekenforderung vor dem Jahre 1892 getilgt worden, noch 1450 Mk. rückständige Zinsen zu zahlen). Dennoch war Wiens bis 1892 in finanzielle Schwierigkeiten nicht gerathen, obwohl es nicht möglich ist, über die Vermögensverhältnisse ein richtiges Bild zu gewinnen, da W. Gedächtnißschwäche vorschützt, welche sich in Folge eines in der Untersuchungshaft erlittenen Schlaganfalles bemerkbar machen soll. Wiens hatte seinen beiden Töchtern noch kurz vorher je 6000 Mk. bei der Verheirathung mitgegeben und zahlte außerdem noch den beiden Schwiegersöhnen die Zinsen von je 6000 Mk. In Geldcalamitäten gerieth Wiens erst im Jahre 1892. Eine Forderung von Löwenstein-Dirschau konnte bereits im Juli nicht ausgeglichen werden. Löwenstein war die Lieferung von Getreide versprochen und es waren leere Säcke dem Angeklagten zugestellt worden. Sämmtliches Getreide war auch bis Mitte September ausgedroschen und an andere Käufer für zusammen 10 600 Mk. verkauft worden. Löwenstein erhielt nichts. Am 17. Septbr. wurde die Zwangsversteigerung eingeleitet und es wurde das Wiens'sche Grundstück am 14. Januar 1893 für 91 800 Mk. durch den Landwirth Hannemann gekauft. Die Forderung der Schwägerin Fast von 6000 Mk. fiel aus. Löwenstein-Dirschau klagte gegen Wiens wegen seiner Forderung von 1500 Mk. Wiens leistete in diesem Prozesse den Offenbarungseid, nachdem er einen Vermögensnachweis eingereicht hatte. In dem betreffenden Verzeichnisse hatte Wiens eine Forderung von 759 Mk. für drei an seinen Schwiegersohn verkaufte Pferde nicht aufgeführt. Während und nach der Zahlungseinstellung hat W. auch Gläubiger begünstigt, welche eine Befriedigung nicht zu beanspruchen hatten. So wurden mit den Einnahmen für das Getreide eine Reihe kleiner Leute (Schneider, Stellmacher, Schuhmacher 2c.) befriedigt. Dann hat er seinem Schwiegersohn Warkentin zu Kl. Lichtenau Wäsche, Möbel 2c. gebracht, welche dieser für 788 Mk. an den Mühlenbesitzer Gustav Krause in Barendt verkaufte. Krause brachte seine Sachen in einem von Besitzer Fieguth-Kl. Lichtenau gemietheten Zimmer unter. Allerdings hat Wiens, bevor er diese Sachen, welche die Aussteuer seiner beiden minderjährigen Kinder sein sollten, wegschaffte, seinen Rechtsanwalt darüber befragt, ob dieses Fortbringen statthaft sei und hat auch durch den Ortsschulzen ein Verzeichniß der Sachen aufnehmen lassen. Die Beweisaufnahme hatte sich für die Angeklagten insoweit günstig gestaltet, als der Staatsanwalt in Betreff des Fieguth Verneinung der Schuldfrage beantragte und hinsichtlich der anderen drei Angeklagten für Zubilligung mildernder Umstände eintrat. Den Geschworenen wurden im ganzen (incl. der Unterfragen) 13 Fragen zur Beantwortung vorgelegt. Dieselben konnten sich indeß von der Schuld keines der Angeklagten überzeugen und verneinten sämmtliche Schuldfragen. Der Gerichtshof erkannte demgemäß auf Freisprechung.

△ **Tuchel**, 20. Januar. Die am 17. d. Mts. vom Vorstande des **Vaterländischen Frauen-Vereins** veranstaltete theatralische Vorstellung erfreute sich einer recht lebhaften Betheiligung aus Stadt und Land und es fanden die zur Aufführung gelangenden Stücke: „Liebe im Arrest" und „Der Schimmel" allseitigen Beifall. Die aufgestellten Buffets und Würfelbuden wurden rege in Anspruch genommen und erzielten eine Einnahme von ca. 550 Mk. — Im hiesigen **städtischen Schlachthause** wurden in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember v. J. 49 Rinder, 342 Schweine, 424 Hammel, 120 Kälber und 5 Ziegen geschlachtet; die Einnahme betrug für den genannten Zeitraum 1333 Mk. Gänzlich verworfen wurden ein tuberkuloses Schwein, sowie ein Kalb. Der Regierungs-Referendar Dr. Grohé aus Marienwerder ist dem hiesigen Königl. Landrathsamte zur Beschäftigung überwiesen worden. Nachdem in hiesiger Stadt eine Anzahl von Personen am **Typhus** erkrankt sind, sind die in Frage kommenden Häuser von der Polizei-Verwaltung mit Warnungstafeln versehen worden, auch hat die Sanitätscommission umfassende Anordnungen zur Verhütung der Weiterverbreitung dieser Krankheit getroffen.

(=) **Culm**, 20. Jan. Der Vorstand der **freiwilligen Feuerwehr** hat seinen Geschäftsbericht für das Jahr 1894 erstattet, dem Folgendes zu entnehmen ist: Dem Verein gehörten am Schlusse des Jahres 113 Mitglieder an, von denen 73 inactiv und 40 activ waren gegen 72 und 38 im Vorjahre. Nur einmal, am 18. April 1894, war die Wehr zum Kampf mit dem feindlichen Elemente berufen. Die Einnahmen des Vereins, zu welchen die inactiven Mitglieder jährlich 6 Mk. beitragen, betrugen 1093 Mk., wovon 757 Mk. verausgabt wurden. Am 26. Juni 1894 starb der Begründer der freiwilligen Feuerwehr, Rentier Ewe, und es hat die Wehr ihren langjährigen und verdienten Commandeur und Ehrenbürger unter großer Betheiligung in ehrender Weise zu Grabe geleitet. Der jetzige Commandeur, Herr Fleischermeister Hillenberg, und alle Mitglieder der Wehr finden von Seiten unserer Bürgerschaft volle Anerkennung für die ersprießlichen Verdienste um das Wohl unserer Stadt. — Das Haus Markt Nr. 2 ist von den Rentier Röhl'schen Erben für 70 000 Mk. an den Kaufmann Walter Smolinske verkauft worden. — Im Jahre 1894 sind im städtischen **Schlachthause** 3327 Schweine, 1292 Rinder, 960 Schafe, 1762 Kälber, 12 Ziegen, überhaupt 7353 Thiere geschlachtet, davon wurden als krank und für den menschlichen Genuß als unbrauchbar 10 Rinder, 4 Kälber und 7 Schweine zurückgestellt.

m **Neumark**, 20. Januar. Im Jahre 1894 sind hierselbst 85 Geburten (37 männlich und 48 weiblich), 21 Eheschließungen und 61 Sterbefälle (29 männl. und 32 weibl.) vorgekommen. — Der Magistrat von Löbau veröffentlicht im heutigen Kreisblatt die vom Bezirks-Ausschuß zu Marienwerder genehmigte Ordnung, betr. die Erhebung von **Lustbarkeitssteuern** im Bezirke der Stadt Löbau Wpr.

K. **Rosenberg**, 20. Januar. Während des Winters 1893/94 fanden häufig räthselhafte **Beraubungen der Güterwagen** auf dem hiesigen Bahnhofe statt, und es wollte lange nicht gelingen, dem Thäter auf die Spur zu kommen. Die Stückgüter werden von hier in der Richtung nach Marienburg nur mit dem Frühzuge befördert und daher schon Abends verladen. Nach den Diebstählen erschienen die Plomben unverletzt. Die Bahnverwaltung, welche wiederholt erhebliche Entschädigungen an die Geschädigten hatte zahlen müssen, hatte mehrere Bahnarbeiter in Verdacht und setzte eine Belohnung für die Entdeckung des Thäters aus. Geraubt waren Colonialwaaren, Getreide, Reisekörbe mit Kleidern und Wäsche, oder die Behälter waren erbrochen und der Inhalt herausgenommen. Da erstattete der Bahnarbeiter Mönch die Anzeige, daß der Arbeiter Kowitz von hier in der Trunkenheit sich gerühmt hatte, er könne jeden Bahnwagen öffnen. Kowitz hatte sich eine Scheerenzange gefertigt, mit welcher er die Plomben zerschnitt und später wieder zusammenpreßte. Mehrere Haussuchungen bei Kowitz förderten 1 Sack Weizen, Gerste, Mehl, 1 Reisekorb Kleider und Wäsche, welche aus Bahndiebstählen herrührten, eine Uhr und andere gestohlene Sachen zu Tage. Am 18. Januar wurde Kowitz verhaftet. Am 20. Januar wurde in einem Haufen Kartoffelkraut, welches zur Bedeckung von Eismiethen benutzt werden sollte, ein Bündel entdeckt, in dem sich mehrere Anzüge, eine Menge Wäsche, ebenfalls aus beraubten Bahnwagen herrührend, sowie eine Uhr befanden. Letztere erkannte Kowitz als ihm gehörend an. Er war überführt. Seinen Mitgefangenen hatte er die Ausführung der Diebstähle erzählt. Einer derselben, als Zeuge vernommen, erklärte: Es ist zwar nicht Sitte, seine „Zellencollegen" zu verrathen, aber Kowitz hat mich verleumdet, darum gebe ich alles aus. Kowitz erhielt 4 Jahre Zuchthaus, seine Frau wegen Hehlerei 3 Monate Gefängniß. Letztere wird sich demnächst wegen mehrerer Diebstähle zu verantworten haben.

K. **Thorn**, 20. Januar. Nach den bis jetzt bekannt gewordenen Bestimmungen werden in diesem Sommer voraussichtlich auf dem hiesigen **Artillerie-Schießplatze** nach und nach folgende Fußartillerie-Regimenter ihre Uebungen abhalten: 11., 15., 1., 4., 5. 6. und das Garde-Fuß-Artillerie-Regiment. Die Uebungen beginnen im Mai, bis wohin alle Einrichtungen fertiggestellt sein werden. Zuerst üben die Regimenter 11 und 15. — Die Vereinigung deutscher Schweinezüchter in Berlin beabsichtigt in Thorn eine **Schweinemastanstalt** zu gründen.

)(**Stolp**, 19. Januar. Der von der preußischen Hypothekenbank gegen den jetzigen Majoratsherrn von Lupow, Herrn Ernst v. Bonin, auf Zahlung der von seinem verstorbenen Bruder Otto gemachten **Schulden in Höhe von ca. zwei Millionen Mark** nebst Zinsen angestrengte **Prozeß** ist vom Reichsgericht bekanntlich zu Gunsten des Herrn v. Bonin entschieden worden. Auf Antrag der preußischen Hypotheken-Actienbank in Berlin ist nämlich durch Arrestbefehl des hiesigen kgl. Landgerichts gegen den Majoratsherrn Ernst v. Bonin der dingliche Arrest in Höhe von 400 000 Mk. angeordnet worden. In der gestern vor der 3. Civilkammer des hiesigen Landgerichts stattgefundenen mündlichen Verhandlung ist der gegen den Arrestbefehl erhobene Widerspruch verworfen und der Arrest für rechtmäßig erklärt worden.

Y **Bromberg**, 20. Januar. Im nächsten Monat feiern und zwar an demselben Tage — 13. Februar — drei hiesige angesehene Bürger: die Herren Zimmermeister Berndt, Rentier Lindner und Fabrikbesitzer Buchholz ihre **50jährigen Bürgerjubiläen**. Es wird denselben seitens der städtischen Behörden (Magistrat und Stadtverordneten) eine Ovation bereitet werden.

Vermischtes.

Ueberschwemmung.

Lissabon, 20. Jan. Durch strömende Regengüsse sind zahlreiche Ueberschwemmungen herbeigeführt worden. Der Tajo hat bereits eine größere Höhe als im Jahre 1876 erreicht. (W. T.)

Durch Gase betäubt.

London, 19. Januar. Nach einer Depesche aus Sunderland wurden auf dem deutschen Schiffe „Erato" im South-Dock mehrere Leute durch giftige Gase, die sich im Schiffsvordertheile entwickelten, betäubt. Einer von ihnen ist gestorben, vier oder fünf sind gefährlich erkrankt.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 19. Januar. Wind: SW.

Angekommen: Mlawka (SD.), Köster, Middlesbro, Salz.

Gesegelt: Carlos (SD.), Wunderlich, London, Zucker.

20. Januar. Wind: SW.

Angekommen: Vistula (SD.), Gordon, Assens, leer. — Emily Rickert (SD.), Gerowski, Marstrand, Heringe. — Marshal Keith (SD.), Classen, Stockton, Eisen. — Oliva (SD.), Diekow, Newcastle, Kohlen. — William (SD.), Åberg, Stettin; Leif Eriksson (SD.), Sevald, Helsingborg, leer. — Capella (SD.), Hortman, Antwerpen, Theilladung Güter.

21. Januar. Wind: SW.

Nichts in Sicht.

Wasserstand der Weichsel.

Thorn am 19. Januar + 2,02 Mtr. Warschau am 19. Januar + 1,40 Meter.